

Abdruck:  
Wochentags 7 Uhr.  
Ausgabe:  
Werden angenommen:  
bis Abend 6. Sonn-  
tag bis Mittag  
12 Uhr:  
Marienstraße 12.

Wichtig in diese Blätter  
kommen eine erfolgreiche  
Veröffentlichung.  
Ausgabe:  
13.000 Exemplare.

Abozement:  
Wertjährlich 20 Rgt.  
bei unentgeltlicher Aus-  
lieferung in's Haus  
Durch die Königl. Post  
Wertjährlich 22 Rgt.  
Einzelne Nummern  
1 Rgt.

Ausgabepreise:  
Für den Raum einer  
gehaltenen Seite:  
1 Rgt. Unter "Ring-  
land" die Seite  
2 Rgt.

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsvorlehr.

Mitredakteur: Theodor Probst.

Brand und Eigentum der Herausgeber: Leipzig &amp; Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 4. Juli.

Der sächs. außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am k. russ. Hofe, Graf Richard v. Könneritz, hat von Sr. Maj. dem Kaiser von Russland den St. Annen-Orden erster Classe erhalten.

Dem zeitherigen Polizeicommissar bei der Polizeidirection zu Dresden, Oberleutnant a. D. Carl Moritz Behrisch, ist unter Ernennung desselben zum Landesanstalts-Direktor mit dem in der vierten Classe der Hofrangordnung bestimmten Hofrange die Direction der vereinigten Landesanstalten zu Hubertusburg übertragen worden.

Wie dem Dr. J. aus Paris unter dem 30. Juni mitgetheilt wird, haben J.J. R.R. Hh. der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin von Sachsen sich fast täglich mit Besichtigung der Ausstellung beschäftigt, in welcher sie den dem Königreiche Sachsen angehörigen Gegenden besonders eingehende Aufmerksamkeit schenken. Dem diesseitigen Ausstellungskommissar, Regierungsrath Dr. Weißner, und dessen Assistenten, Ingenieur Günther, sowie einzelnen Mitgliedern fremder Commissionen war die Ehre vergönnt, das hohe Paar zu geleiten. Dem Bevnehmen nach gedenken Höchsttießelben binnen wenigen Tagen Paris zu verlassen.

Die Königin-Wittwe von Preußen wird sich im Laufe der nächsten Woche auf etwa vierzehn Tage zum Besuch an den sächsischen Hof nach Pillnitz begeben und dann von dort wieder nach Schloss Sanssouci zurückkehren.

Chemnitz, Dienstag, 2. Juli, Abends. Die Unglücksatastrophe zu Lugau bestätigt sich in der traurigsten Weise. Der Schacht, in welchem der Einsturz bei etwa 120 Ellen Tiefe erfolgte, ist über 900 Ellen tief. Die Zahl der verschütteten Arbeiter, welche sich wahrscheinlich 823 Ellen tief in der Arbeitsstrecke befinden, beträgt 103; nur 3 Arbeiter konnten sich retten, ehe der vollständige Bruch erfolgte. Die Versiegelung des Schachtes ist sehr dicht, denn auf der Bruchstelle hat sich Wasser angehäuft. Die Rettung der Verschütteten erscheint unwahrscheinlich. Entsetzliches Elend ist durch dieses Unglück über viele arme Familien, die größtentheils zahlreiche Kinder haben, gekommen und schleunigst Hilfe durch Geldsammlungen thut noth. — Mittwoch, 3. Juli, Mittags. In der verflossenen Nacht hat in dem eingestürzten Kohle-Schachte zu Lugau ein sechsmaliges Nachstürzen von Gestein stattgefunden. Die Rettungsversuche werden dadurch leider fast hoffnungslos. Die Noth unter den betroffenen armen Familien ist sehr groß; gegen 300 Kinder weinen um ihre verschütteten Väter und Ernährer. Hilfe ist von den Nachbarschächten in reicher Menge erschienen, wenn es nur nicht zu spät wird. Erbarmungswert ist es, die vielen Weiber und Kinder, Eltern und Angehörigen der unglücklichen Verschütteten verzweiflungsvoll herumgehen zu sehen. Mit einem Worte, das Elend ist schrecklich und die Lage wird ständig kritischer. (Dr. J.) — Das „Chemn. Tagebl.“ schreibt unter dem 2. Juli: Unglücklicher Weise befanden sich zur Zeit des Ereignisses nach den bis jetzt möglichen Ermittlungen gegen 104 Bergleute mit einem Steiger in dem Werke, die, da dasselbe nur einen Förder schacht besitzt, falls die Unglücklichen nicht theilweise schon durch die Catastrophe getötet worden sind, von der Oberwelt abgeschnitten wurden. Da der Schacht im Ganzen über 900 Ellen Tiefe hat und die erste Arbeitsstrecke, woselbst sich die Unglücklichen wahrscheinlich befinden, 823 Ellen von der Oberfläche entfernt ist, so dürfte die Hoffnung auf Rettung eine sehr geringe sein, um so mehr, als leider auf der fest verleiteten Bruchstelle sich bereits Wasser angehäuft hat. Merkwürdig bleibt der Umstand, daß bei Beginn der Catastrophe noch drei Arbeiter Zeit gewannen, sich zu retten. Dieselben sollen ausge sagt haben, es sei schon vorher ein verdächtiges Knattern der Schachthölzer von ihnen vernommen und deshalb der mitverschüttete Steiger er sucht worden, sie ausfahren zu lassen, was derselbe aber verweigert habe. Das Weitere wird wohl die spätere Untersuchung ergeben. Das Hinabstürzen der Masse hat bis heute Abend 5 Uhr fortgedauert, so daß das Schlimmste zu befürchten steht.

Ein Gesangsjubiläum. Bei Aufführung des Meyerbeer'schen „Prophet“ am vorgestrigen Abend sang Frau Krebs-Michalek die große Partie der „Ides“ zum hundertsten Male auf hiesiger Bühne. Es wird aber diese Zahl noch durch Gastspiele auf auswärtigen Bühnen erhöht, und so ist diese Partie, wie wir hören, von der geschätzten Sängerin in 120 Vorstellungen zur Darstellung gekommen. Aus diesem Grunde auch das Fertige, abgeschlossene, die Sicherheit in Spiel und Gefang, wodurch die Partie zu einer hervorragenden im reichen Repertoire der Darstellerin gestempelt wird.

Mit nicht geringer Bewunderung wird von dem befreindenden Umstand gesprochen, daß die Nachricht von dem Leider so große Dimensionen habenden Unglück im Lugauer Kohlen schachte, das nach Wortlaut des Telegramms vom 3. Juli

am Montag Vormittag sich zugetragen hat, erst Dienstag Abend telegraphisch hier bekannt wurde.

Wiederholte haben wir in unserem Blatte das Publikum vor Schwindlern gewarnt, welche sich irgendwo einmischen, kurze Zeit im Logis bleiben und dann plötzlich verschwinden, natürlich nicht, ohne ihren Wirth bestohlen zu haben. Leider sind, wie wir hören, in jüngster Zeit wieder mehrere derartige Fälle vorgekommen; so wird uns mitgetheilt, daß zu einer Familie, welche vor wenig Tagen die Vermietung einer Schlafstelle annonciert hatte, ein junger, gutgelebter Mann gekommen ist, welcher sich ohne Weiteres eingemietet, gleichzeitig aber auch die allein anwesende Wirthin um die Erlaubnis gebeten hat, in ihrer Stube einen Brief schreiben zu dürfen. Die Wirthin hat diese Bitte gern bewilligt, holt auch sogar, da es an Papier mangelt, dasselbe aus einem Kaufladen herbei, ihren Miethbewohner allein im Logis zurücklassend. Leider hat derselbe die kurze Abwesenheit seiner Wirthin benutzt, um aus einer verschlossenen Kommode die in mehreren Thalern bestehenden Er spartnisse der Familie zu stehlen. Der Verlust ist um so empfindlicher, da die bestohlene Familie selbst gänzlich unbemittelt ist.

Vielsach sieht man jetzt die Schauspieler hiesiger Buch handlungen vom Schauspielen umdrängt, welche die Illustration der derselbst zum Verkauf aushängenden Nummern des hier erscheinenden humoristisch-satirischen Witzblattes „Seifenblasen“ studiren und deren Sinn bis ins kleinste Detail sich klar zu machen suchen. — Die jüngste Illustration besteht in einem Doppelbild unter der Überschrift: „Die beiden Helfer beim Auf- und Absteigen“, wovon die obere Abtheilung ein zu Pferde steigendes gekröntes Haupt, dem ein Staatsmann den Bügel hält, darstellt, die untere Abtheilung aber einen im Absteigen begriffenen hohen Militär zu Pferde zeigt, dem ein daneben stehender Kürassieroffizier vom hohen Pferde herabzuholzen strebt. Dahinter sieht man aus dem Thore einer Festung Truppen austreten, während in der Ferne eine bekannte Figur von der Höhe herab diesen Act durch ein Fernrohr beobachtet. Außerdem brachte das Blatt in leichter Zeit noch einige treffende Blicke, von denen wir andeutungsweise nur die Gedichte: „Doctorhut und Eisenhelm“, „Eine Sitzung des Berliner Stadtraths“ und „Klapla und Freiligrath“ herausheben wollen.

Die Einrichtung der Dienstmannschaften und ähnlichen Corporationen hat Beifall gefunden, denn das Herumlungern der Edelsteine an Waserröhren und Straßenecken war geradezu widerlich in Dresden. Leider ist diese Unsitte noch nicht völlig gebannt, denn an dem sogenannten Venetianischen Hause am Elbborg kann man noch Zeuge sein, wie eine Art Lazzaroni sich mit Weib und Kind an den Edeln herumdrücken, das Trotttoir als Niederlage benutzen und dadurch die Vorübergehenden zwingen, dasselbe zu verlassen, wollen sich Leichter nicht ganz abscondlichen Nedensarten aussehen, und hauptsächlich mit Anbetungen zu Berrichtung von Arbeiten nicht wenig belästigen. Derartige Dinge sind einer Stadt wie Dresden, die von Tag zu Tag zur Großstadt heranreift, un würdig und bedürfen der Abhilfe.

Der hiesige Männergesangsverein Apollo früher Sängerkreis wird demnächst einer Einladung des Musikkreises zu Aufzug folge geben und nach dort eine Sängerkahrt veranstalten. Beide Vereine geben gemeinschaftlich zum Besten der Hinterlassenen des Tonichters seit ein Koncert zu geben.

Gott segne den Kartoffel- und Zwiebelstand! wird gewiß ein Jeder ausrufen, welcher Augenzeuge auf dem Neumarkt ist. Dort hält ein Händler mit Kartoffeln und Zwiebeln und verkauft das Pfund Kartoffeln mit 18 Pfennigen, das Pfund Zwiebeln mit 15 Pfennigen. Allerdings sollen beide Naturerzeugnisse aus Italien stammen. — Was mag da eine Fa milienportion für ungefähr acht Mann kosten?

Ein Beischlagsfecht entstand gestern Vormittag an der Ecke der kleinen und großen Ziegelstraße. Das Fuhrwerk eines Gasthofbesitzers fuhr in einen Milchwagen, ein dritter, mit Steinen beladener Wagen wollte ausweichen, fuhr aber unglücklicher Weise mit der Deichsel gegen die Steine an der Plume, so daß diese zerbrach. Leichter verlangte von dem Gasthofbesitzer Bezahlung, und da kein Zurechnen half, sollte die Peitsche entscheiden. Ob sie hier oder vor Gericht einig geworden sind, ist nicht anzugeben.

So viel wir bis jetzt erfahren haben, ist durch das Gewitter am vorgestrigen Tage in hiesiger Stadt zwar größeres Unglück nicht passirt, der Blitz hat aber außer den bereits von uns gestern mitgetheilten Fällen auch noch im Hause Nr. 2 der Christianstraße einen Eichenkopf demoliert, ferner im Hause am Ferdinandplatz Nr. 1 dicht neben der Feuerstelle in das Dach eingeschlagen, dasselbe einen Dachsparren und ein Stuhlbrett zertrümmert, alsdann in der dritten, zur Zeit unbewohnten Etage die Decken und Wände beschädigt, dort aber sich geheilt und einerseits in der dritten, andererseits in der zweiten Etage, ohne zu zünden oder erheblichen Schaden anzurichten,

seinen Ausgang genommen; auch im Hause Nr. 24 b in der großen Ziegelstraße ist ein Schornstein und ein Sparren durch den Blitz beschädigt worden und endlich hat der Blitz noch auf der Vogelwiese eine Stange zerplättet, die dort der zur Zeit hier weilenden Seiltänzergesellschaft gehört.

Am Donnerstag den 27. v. M. ist in Schandau eine Magd aus Lichtenhain, die in die Waldstreue gegangen war, bei dieser Gelegenheit von einer Ratter, wie hier erzählt wird, in eine Zehn gestochen worden und in Folge dieser Verwundung am Morgen des folgenden Tages bereits verstorben. Es dürfte dieses traurige Ereignis allen Eltern die dringlichste Mahnung sein, ihre Kinder wenigstens nicht ohne Fußbekleidung gehen zu lassen, wenn sie ihnen sonst das Vergnügen gestatten wollen, eigenhändig Waldbeeren zu pflücken.

Gestern Morgen fand in der Neustädter Garnisonkirche eine militärisch-kirchliche Gedächtnisfeier an die Schlacht von Königgrätz statt. Aus dem Mund des Herrn Pastor Riebel vernahmen die von allen Waffengattungen erschienenen Soldaten weihesole Worte der Erinnerung, die neu Hingetretene unter ihnen ernst Mahnung, des opferwilligen Beispiels der Treue bis in den Tod stets eingedenkt zu sein. Die Mannschaften trugen hierbei die Paradeuniform, und sei es erwähnt, daß die Artillerie sich zum ersten Male mit dem Rohrhaubzusche zeigte. Das Offiziercorps war in allen Chargen bis zu den höchsten hinauf zahlreich vertreten.

Ein Unfall ereignete sich am Dienstag früh im Dorfe Plauen und zwar in der Nähe der Mühlbrücke, an welchem freilich allem Anschein nach Niemand die Schuld trägt, als nur ein Paar durchgegangene Pferde. Ein Mädchen zog einen Kinderwagen hinter sich her; es rollte nach dem Feldschlößchen, um einem dort beschäftigten Feuermann das Mittagessen zu bringen. In der Nähe der schon genannten Stelle begegneten sie einem Kohlenwagen mit zwei Pferden, dessen Kutscher eben wegen des dortigen Gebürg des Fahrwegs hinten das Schleifzeug anziehen wollte. Er hatte die Bügel an den Wagen gebunden, die Pferde gingen durch, erwischten den Kinderwagen, überfuhren denselben und das darin liegende 6 Vierteljahr alte Kind und tödten Letzteres sofort dadurch, daß ihm der Kopf zerquetscht wurde.

Begünstigt vom herrlichsten Wetter stattete am vergangenen Sonntag der hiesige Militärverein „Kameradschaft“ ungefähr 180 Personen, dem Militärverein zu Hohnstein einen Besuch ab. Leichter hatte einen Führer bis Rathen den Dresdnern entgegengesandt, unter dessen Leitung jene schönen romantischen Punkte, wie der Hochstein und die Wolfschlucht, besichtigt und begangen wurden. Von Weitem schon tönten die Böllerläufe der Hohnsteiner über Berg und Thal hinweg und, noch in großer Entfernung von dem hübschen Städtchen, lamen sie mit Musik und Trommelklang den Kameraden zum Empfang entgegen und führten dieselben auf's dasige Schießhaus, dem Militärvereinslokal, wo nach kurzer Zeit die Militärvereine von Schandau und Neustadt auch eintrafen. Da wurde geplaudert von Rendsburg und Düppel, von Gütschin und Königgrätz, von algerischen und italienischen Feldzügen usw. usw. Beim Abschluß in der letzten Stunde wurde auf dem Marktplatz die Sachsenhymne noch abgesungen, Musik und Trommel geleitete den Bruderverein wieder eine große Strecke, und nach kurzem Abschied und treuem Händedruck schritten die Dresdner auf dem Wege durch das Polenzthal der Station Rathen wieder zu, um mit dem böhmischen Bahnzuge der Heimat Dresden entgegenzu treten.

Wohl eine eigne Welt blüht um Guß her,  
Und mildr' weht die Lust von Guß höhn!  
Nun' Guß Bunt gedeh'n und vorwärts gehn  
Zum Wohl des Samen, ja zu Sachsen's Eh'! F. P.

Offizielle Gerichtssitzung am 3. Ju. i. Am 30. Januar d. J. gelangte an die Polizei die Anzeige, daß in der Ahornstraße bei Herrn Thiene ein Einbruchdiebstahl begangen worden sei und daß 2 Gebett Betten, sowie ein Koffer mit Sachen, namentlich Kleidungsstücken, welche einen Gesamtwert von 81 Thlr. darstellen, entwendet worden seien. Der Diebstahl war verübt worden durch Anleihen einer Leiter, Eindrücken einer Fensterscheibe und Einsteigen in die Wohnung der ersten Etage. Der Verdacht lenkte sich auf Friedrich Hermann Bähr, welcher auch sofort in Haft genommen wurde. Bähr ist aus Meissen gebürtig, trieb Anfangs das Kürschnergewerbe, verließ dasselbe aber bald, da ein ausreichender Verdienst damit nicht verbunden war, und wurde Ziegelducker. Im Herbst zog er mit seiner Frau nach Dresden, in der Hoffnung, mehr Verdienst zu erlangen, arbeitete auch hier wieder im Kürschnergewerbe. Bähr giebt an, daß seine Frau Alles besorgt und daß er sich um häusliche Angelegenheiten gar nicht gekümmert habe. Deshalb habe auch seine Frau es in die Hand genommen, Geld zu schaffen, damit er nach Amerika auswandern könne, wohin er nach erlangter Stellung seine Frau habe nachkommen lassen wollen. Die Chefrau Bähr

suchte nun Geld zu schaffen und kam unter Anderem auch zu dem damals auf der Ostraallee wohnenden Herrn Thieme, bat denselben, ihr Geld auf werthvolles Uttersand zu geben. Thieme sagte zu, und die Bähr brachte drei Gebett-Betten und einen Koffer, in welchem zwei seidene Kleider, ein Umschlagetuch und andere Effeten sich befanden. Thieme gab der Bähr 75 Thlr. und dann noch einmal 20 Thlr., also 95 Thlr. Die Kaufurkunde lautete auf 125 Thlr. und die Bähr verpflichtete sich, binnen einem Vierteljahr, bis Neujahr, das Geld zu bezahlen, wo dann die Sachen wieder in ihren Besitz gelangen würden. Zu Neujahr wurde eine Ostundung auf einen Monat bewirkt. Thieme zog mittlerweile auf die Ahornstraße und verwahrt die Betten im zweiten Stock, während der Koffer auf dem Schrank in der Kammer neben der guten Stube in der ersten Etage stand, wo auch zwei Gebett-Betten, dem Thieme gehörig, sich befanden. In der Nacht vom 29. zum 30. Januar wurde nun der Diebstahl ausgeführt, welcher Gegenstand der heutigen Hauptverhandlung ist. Es wurden gestohlen zwei Gebett-Betten und der Koffer mit den der Bähr gehörigen Gegenständen. Im Laufe der Untersuchung gestand nun Bähr zu, die Sachen geholt zu haben. Er habe nicht gewußt, daß seine Frau Sachen verkehrt gehabt habe, sondern erst später davon Kenntniß erlangt, darüber sei er sehr böse geworden und manchen Zank habe es gegeben. Ganz besonders habe ihn geärgert, daß so viel Sinnen gegeben würden mügten. Er habe deshalb die Absicht gehabt, sich wieder in den Besitz der Sachen zu setzen, damit der ganze Strom alle wäre" oder wie er in der Voruntersuchung gelaufen hat, um Thieme gegenüber den Werth der Sachen erspielen zu lassen. Am 29. Januar sei er mit seiner Frau, die keine Kenntniß von seinem Unternehmen gehabt habe und mit der er dorthin gegangen sei, weil schönes Wetter gewesen und er keine Arbeit gehabt habe, auf die Ahornstraße gegangen, wohin seine Frau zu Frau Thieme eine Flasche getragen habe. Seine Frau habe ihm gesagt, daß die Sachen in der guten Stube ständen. Die Frau Bähr bestätigt dies, sie habe diese Unwahrheit ihrem Mann gefragt, weil er sonst gezankt haben würde, wenn er erfahren, daß die Betten in einer Dachlammer, wo es feucht sei, gelegen hätten. Bähr setzte sich in den Besitz der Betten, im Glauben, es seien die seiner Chefrau. In der Stube befanden sich noch viele und werthvolle Sachen, die Bähr nicht anührte. Aus der Haft entlassen, hat Bähr spät die Betten verkauft und den Koffer in die Elbe geworfen. Daß Verweisungskenntniß sieht in den Handlungen der Frau Bähr vorbereitende Handlungen zur That des Angeklagten Bähr und in dieser ausgezeichneten Diebstahl an eigenen Sachen. Staatsanwalt Nohzuscher hält die Anklage auch gegen die Chefrau Bähr aufrecht, denn sie müsse, weil sie die Frau gewesen sei, Kenntniß von dem Unternehmen ihres Mannes gehabt haben, sie sei interessirt an den Sachen, weil sie ihr gehörig gewesen, auffällig sei ihr Besuch am Tage der That gewesen, und dann könne man auch annehmen, daß die Chefrau dem Manne geholfen habe, weil die Wegschaffung wohl die Kräfte eines Mannes übersteige; Widersprüche zwischen den Aussagen der Cheleute erkennt der Herr Staatsanwalt als Folge der Verabredung zwischen Beiden. Advocat Schanz hält das Verfahren des Angeklagten für eine unerlaubte Selbsthilfe und bei Fehlen eines Strafantrages seitens Herrn Thieme für criminell straflos. Advocat Fränzel nimmt sich seiner Clientin mit Wärme an, bezeichnet die Ausführungen der Staatsanwaltschaft als auf schwachen Füßen stehend, und beantragt die Freisprechung derselben. Der Gerichtshof verurteilte Bähr zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus, während die Chefrau Bähr freigesprochen wurde.

Zeitungsgeschichte.

Berlin. Die zum Montag Abend von Herrn v. Schweizer anberaumte Versammlung des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins nahm ein vielleicht nicht unerwartetes, schnelles Ende. Schon vor der Eröffnung circulierte nämlich unter den Theilnehmern eine gedruckte Herrn v. Schweizer mit Bezug auf frühere Borkommunisten heftig schmähende, anonyme Resolution, und kaum hatte v. Schweizer die Versammlung eröffnet, so brach auch der Turmolt los. Der neulich von der Partei der Gräfin Hatzfeldt zum Präsidenten des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins erwählte Ausserordnich Carl Försterling aus Dresden protestierte in lärmender Weise dagegen, daß jemand anders als er eine Versammlung des Vereins zusammen berufe, der Begleiter der Gräfin Hatzfeldt, Literat Mende, welche beide eigens zu diesem Zweck von Dresden nach Berlin gekommen waren, accompagnirte; die Partei v. Schweizer's wollte sich diesen Terrorismus nicht gefallen lassen, die Gemüthier erhielten sich mehr und mehr und schon erklang das ominöse: „Raus! raus!“ als der anwesende Polizeileutnant die Versammlung auflöste und Herren Försterling hinausführten ließ. Herr v. Schweizer wird in diesen Tagen eine neue Versammlung berufen. — Die „Elbf. Blg.“ schreibt: Im Augenblicke, da der Erbe des italienischen Thrones sich ansieht, die Hauptstadt des norddeutschen Bundes zu betreten, soll es nicht vergessen sein, wie der Prinz dem Beispiel seines heldenmuthigen Vaters folgend, um unglücklichen Tage von Gustoza, an welchem Italien vernichtet sajien, wäre nicht Preußens Stern aufgegangen, sein Leben als bewet Soldat eingefest hat, um die Ehre zu retten, sollte alles Andere verloren gehen. Der Prinz comandirte eine Cavallerie Abtheilung, welche ein österreichisches Infanterie-Quarrees zu durchbrechen hatte. Er sprengte an der Spiege der Reiter mitten in die ersten Glieder hinein, über die Bayonnette hinweg und bestand sich, wunderbarer Weise nur leicht verwundet, innerhalb des feindlichen Quarrees, während die Glieder desselben noch Stand hielten; der Tod oder die Gefangennahme wäre unvermeidlich gewesen, wenn die Spierung des Quarrees nicht geblieben wäre.

Paris, 30. Juni. In der gestrigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers ergriff Herr Latour du Molin zuerst das Wort und unterwarf die auswärtige, sowie die innere Politik der Regierung einer ziemlich strengen Kritik. Nach ihm sprach jetzt Garnier-Pagès; er sagt: „Niemals war die Finanzlage so ebenbürtig. Und Sie fühlen es, meine Herren, Sie müssen es thun, denn es sind Ihnen vor wenigen Tagen Supplementarredite für eine Summe von 158 Millionen abverlangt wor-

den, welche, das wissen Sie, in einer absoluten Weise das Gleichgewicht der Budgets zerstören.“ Mit besonderem Nachdruck dringt Herr Garnier-Pagès auf die Einsparung durch die Reduction der Armee. „Aber, sagt man mir, alle Welt waffnet um uns her. Alle Welt waffnet um Euch her? Habt Ihr etwa Furcht? (Rufe und Lachen auf vielen Bänken.) Dieser Gedanke erregt Ehr Lachen; ich erwartete dies, ich freue mich darüber. Aber warum alsdann nicht das Beispiel der Entwaffnung geben? Anstatt Gesetzentwürfe zur Welt zu bringen, welche 1,200,000 Mannschaften erheischen und Millionen über Millionen von Ausgaben, entwaffnet doch! Was kümmert es Euch, ob man Euch nachahme? Frankreich ist stark genug, es ist mächtig genug ohne außerordentliche Rüstungen, wenn Ihr nicht erobern wollt, wenn Ihr nicht angreifen wollt, wenn Ihr nicht auf die Luxemburg-Frage die Plain-Frage folgen lassen wollt, wenn es nicht die Partei der Bräusköpfe ist, die im Reiche des Staatsoberhauptes dominirt, wenn im Gegentheil die Friedenspartei es ist, die den Sieg davon trägt, wenn Sie, Herr Minister, es sind, denn ich glaube, daß Sie dieser Partei angehören. Nun denn, drängen Sie zur Entwaffnung und glauben Sie, daß Sie nicht allein Ihrem Lande, sondern ganz Europa und seinen Völkern einen Dienst erzeigt haben werden, welche dessen seien Sie versichert, Ihnen dies nicht vergessen werden. Sie haben friedlich alle Völker zur Universal-Ausstellung einberufen, alle Völker der Welt haben diesem Aufruf entgegengestellt, sie sind herbeigeeilt. Sie haben sich einander gegenüber gestellt; sie haben sich zusammen verbrüdert, wie das alle Völker thun müssen; sie haben Reichthümer geschaffen und Sie haben dieselben gesammelt, übermorgen werden Sie die Belohnungen austheilen. Sie werden dieselben mit einer großen Feierlichkeit austauschen. Ja, man möge sich versammeln, ich freue mich darüber mit Ihnen, aber unter der Bedingung, daß auch Resultate daraus hervorgehen, daß es nicht nur Banville, Illuminationen und vorübergehenden Glanz gebe; es ist unmöglich, daß man sich versammelt haben könnte, ohne etwas Heiliges, Beweites zu erlangen, ohne die Ruhe der Völker zu suchen. Was! die Staatsoberhäupter geben sich die Hände, und dies geschähe, um sich zu betrügen! Sie speisen zusammen, und dies geschähe, um sich zu verrathen! Sie überhäusten sich mit Festen und dies geschähe, um Blutvergießen vorzubereiten! Nein, ich will es nicht glauben, ich kann genug für diejenigen, die es glauben; ich will nicht glauben, daß die Souveräne nicht mehr Sorge für das Glück ihrer Völker tragen. An Ihnen ist es, meine Herren Minister, und die Staatsoberhäupter, Ihre Pflicht ist es, die Sicherheit der Völker zu verbürgen; das liegt Ihnen ob. Sie müssen sie uns geben; wir geben Ihnen die Früchte unserer Arbeit. In Frankreich ist das Budget zwei Milliarden, das ganze Volk trägt dazu bei; es ist für die Wohlfahrt der Geschäfte, für die Sicherheit der Arbeit. Es ist nicht um sich gegenseitig zu zerstreuen. Sie haben eine Pflicht, erfüllen Sie dieselbe, und wenn es Ihnen nicht durch die Diplomaten gelingt, so hören Sie unsere Diplomaten, die uns angehören. Sie werden Ihnen weise reden. Vielleicht wollen Sie ihnen nachahmen, wir werden indes nicht aushören von dieser Tribüne herab sie hören zu lassen. Was Ihnen vorlesen will, das sind nicht offizielle diplomatische Reden; es sind viel bessere, wahrere, aufrichtigere, redlichere Planen, Sie hören Sie, was sie uns sagen. Vier. Die Männer von Berlin . . . Ah! das ist. Sind diese diplomatischen Reden nicht eben so gut als die dieser oder jener Künstler, die dekorirt und mit Orden beladen sind? Diese Männer haben schwielige Hände, und Sie, die Sie die Arbeit treiben, Sie müssen sie ehren. Sie sagen . . . hier verliest

gibt, um ihn zu bearbeiten. In den Industriezweigen, wo der Vorzug des Stahls anerkannt ist, in der laufenden Fabrikation für die Eisenbahnen, der Schienen, der Reifen, der Pläder, der Achsen, welche die französischen Eisenwerke ausführen können, in der Herstellung der Theile riesiger Maschinen, welche diese Anstalten nur in relativen Größen auszuführen vermögen, ist der Vorzug des preußischen Werkes so unbestreitbar, daß nicht nur Rußland, Frankreich und Deutschland seine Erzeugnisse um die Wette kaufen, sondern auch England davon bedeutende Mengen verwendet für seine Eisenbahnen oder für die ungeheuren Maschinenthäle seiner mächtigen Dampfschiffe. Die Thätigkeit der Essener Fabrik ist so groß, daß ihre Trockenöfen fortwährend wenigstens 100,000 Tiegel enthalten, welche nur einzeln 20 bis 40 Kilogramm fassen können. Wenn man, bei der Schwierigkeit auf dem jetzigen Stand der metallurgischen Wissenschaft, auch nur kleine Gieße zu machen, das Problem bedenkt, in eine Form ununterbrochen einen Strom von geschmolzenem Metall einschießen zu lassen, hinreichend heiß, um in einem Gieße fortzufließen und sich darin homogen zu verdichten, so wird man sich nicht wundern, daß das Fabrikationsverfahren des Herrn Krupp bereits zu fabelhaften Legenden Anlaß gegeben hat. Und der Guss ist noch nicht Alles. Das Erzeugniß desselben muß gehämmert, wieder erhitzt, bearbeitet, gedreht werden. Welcher Kraft bedarf es, um Massen von 30 bis 40,000 Kilogramm zu handhaben! Welches Gewicht und welche Gewalt ist nötig, um diese ungeheuren Massen zu schmieden! Der große Hammer des Herrn Krupp wiegt 50,000 Kilogramm; Frankreich besitzt einen solchen von 15,000 Kilogramm; die schwersten Hämmer in England übersteigen nicht das Gewicht von 20,000 Kilogramm. Dieser Riesenhammer und der Mechanismus, welcher ihn bewegt, sind in der Anstalt selbst geschaffen, ein Transport derselben würde unmöglich gewesen sein ohne Eisenbahn, und er ist von einer alle bis jetzt vorgelebten und üblichen Verhältnisse übersteigenden Festigkeit. Und nun denkt Herr Krupp, sich noch einen Hammer von einer doppelt so großen Gewalt anzuschaffen. Wenn er noch damit zögert, so ist es nicht wegen der Schwierigkeit der Ausführung, sondern lediglich wegen der Kosten einer so furchtblichen Maschine im Verhältnis zu dem Nutzen, welchen die damit zu fertigenden Gegenstände einbringen können; Herr Krupp hat sich keineswegs vorgenommen, der Natur Troy zu bieten; er will nur erzeugen, um möglichst vortheilhaft verkaufen zu können, und indem er seine laufmännischen Ideen verwirklicht, hat er im Jahre 1866 24 Mill. Kilogramm Gußstahl erzeugt und verkauft, welche 15 Mill. Francs wert sind.

„Amerikanische Blätter enthalten folgende Berichte aus Kalifornien als bezeichnend für die Landesverhältnisse. Vor einiger Zeit ritt ein Deutscher durch die Sansome Street bei Sacramento, als er plötzlich einen Schuß hinter sich vernahm und fast im selben Augenblicke auch in unmittelbarster Nähe eine Kugel prasselte hörte. Zugleich fühlte er eine leichte Schüttierung seines Hütes. Im Umbrechen bemerkte er einen Mann mit einem Revolver in der Hand, und ein frisches Loch, das er in seinem Hut entdeckte, gab ihm hinreichenden Anhaltspunkt zu dem Schlusse, wer das Ziel des Schusses gewesen. „Warum schießen Sie auf mich?“ wandte er sich an den Fremden. „Weil Sie auf meinem Gaul sitzen“, war die Antwort, „der mir vor drei Wochen gestohlen worden ist.“ „Sie müssen sich sehr irren“, sagte der Deutsche, „ich habe das Thier seit drei Jahren.“ „In der That“, bemerkte der Mann mit dem Revolver, der jetzt nahe herangekommen, „bei näherer Betrachtung glaube ich, daß es ein Irrthum meinerseits war. Ich bitte sehr um Entschuldigung, darf ich Sie zu einem Trunk einladen?“

\* Eichorien-Indianerinnen. Hans Wachenhäuser schreibt der Berliner „Post“ aus Paris: Die Damen der Demi-Monde und sogar die der Mode haben den Poudre de Riz und die Schminke abgeschafft und in der Eichorie ein Mittel entdeckt, sich eine braune Gesichtsfarbe zu geben. Man destilliert aus der Eichorienwurzel, komponiert mit tonischen Buthaten ein Cosmétique, das der Haut, die damit gewaschen wird, eine unverkennbare Indianerfarbe gibt. Fort also mit den Rosen-vangen, dem Schwanenhals, fort mit der blonden Farbe im Haar, es ist die Zeit der Indianer gekommen; man wird sich aufzutunen, sich einen Ring durch die Nase ziehen lassen, den Schutz des Wilden tragen, und wenn wir im Sommer ins Bois fahren, wird uns zu Muthe sein, als machten wir eine Jagd in den dunkelsten Trüsten von Mexico, wohin noch kein Fuß der Frontiermänner gedrungen. Man beschuldige mich nicht der Uebertreibung. Wer da weiß, welcher Excess die Pariserin thut, wird auch diesen begreifen. Der menschliche Körper ist ihr eben ein Gegenstand ununterbrochener Experimente, die ihn in Wertthe steigern. Misstraut also jener Peruvianerin, der ihr im Bois oder im Jardin central des Ausstellungs-Palais begegnet, denn dieser letztere ist jetzt die Promenade der Demi-Monde. Misstraut jeder Creolin, denn sie ist eben nichts, als eine Indienne du pays de la chicorée; sie gehört zu der Familie der Endivien und ihre Wiege stand in einer Pariser Coniurge-Loge.

\* Die Krupp'sche Stahlfabrikation. Herr A. de Toulgoet gibt im „Standard“ einen Bericht über die Ausstellungsgegenstände der Krupp'schen Fabrik, dem wir folgendes entnehmen: Was und am meisten ansieht bei der Betrachtung dieser Werke, ist weniger die Fabrikation des Geschüps für Flusssungen und Flotten, als die Gesamtheit der materiellen Mittel, welche diese Fabrikation erfordert, die Masse und die Kraft der Maschinen, deren sie bedarf. Von diesem Gesichtspunkte betrachtet, steht die Anzahl des Herrn Krupp unbekreitbar über allen andern auf der ganzen Erde. Einzig in der industriellen Welt ist dieser Fabrikant nach 40jährigen Studien sohün gelangt, Stahlmassen zu schaffen und zu bearbeiten, welche das Gewicht von 77,000 Kilogrammen erreichen, während es schon etwas Außerordentliches in Frankreich ist, einen Block von 10 — 12,000 Kilogrammen herzustellen, welchen man herausschaffen muß, wie er ist, weil es in Frankreich keine Schleifer

giebt, um ihn zu bearbeiten. In den Industriezweigen, wo der Vorzug des Stahls anerkannt ist, in der laufenden Fabrikation für die Eisenbahnen, der Schienen, der Reifen, der Pläder, der Achsen, welche die französischen Eisenwerke ausführen können, in der Herstellung der Theile riesiger Maschinen, welche diese Anstalten nur in relativen Größen auszuführen vermögen, ist der Vorzug des preußischen Werkes so unbestreitbar, daß nicht nur Rußland, Frankreich und Deutschland seine Erzeugnisse um die Wette laufen, sondern auch England davon bedeutende Mengen verwendet für seine Eisenbahnen oder für die ungeheuren Maschinenteile seiner mächtigen Dampfschiffe. Die Thätigkeit der Essener Fabrik ist so groß, daß ihre Trockenöfen fortwährend wenigstens 100,000 Tiegel enthalten, welche nur einzeln 20 bis 40 Kilogr. fassen können. Wenn man, bei der Schwierigkeit auf dem jetzigen Stand der metallurgischen Wissenschaft, auch nur kleine Gölle zu machen, das Problem bedenkt, in eine Form ununterbrochen einen Strom von geschmolzenem Metall einzufüllen zu lassen, hinreichend heiß, um in einem Gölle fortzufließen und sich darin kontingen zu verdichten, so wird man sich nicht wundern, daß das Fabrikationsverfahren des Herrn Krupp bereits zu fabelhaften Legenden Anlaß gegeben hat. Und der Gölle ist noch nicht Alles. Das Erzeugniß desselben muß gehämmert, wieder erhitzt, bearbeitet, gebrochen werden. Welcher Kraft bedarf es, um Blasen von 30 bis 40,000 Kilogr. zu handhaben! Welches Gewicht und welche Gewalt ist nöthig, um diese ungeheuren Massen zu schmieden! Der große Hammer des Herrn Krupp wiegt 50,000 Kilogr.; Frankreich besitzt einen solchen von 15,000 Kilogr.; die schwersten Hämmer in England übersteigen nicht das Gewicht von 20,000 Kilogr. Dieser Riesenhammer und der Mechanismus, welcher ihn bewegt, sind in der Anstalt selbst geschaffen, ein Transport derselben würde unmöglich gewesen sein ohne Eisenbahn, und er ist von einer alle bis jetzt vorgelebten und üblichen Verhältnisse übersteigenden Festigkeit. Und nun denkt Herr Krupp, sich noch einen Hammer von einer doppelt so großen Gewalt anzuschaffen. Wenn er noch damit zögert, so ist es nicht wegen der Schwierigkeit der Ausführung, sondern lediglich wegen der Kosten einer so furchtbaren Maschine im Verhältniß zu dem Nutzen, welchen die damit zu fertigenden Gegenstände einbringen können; Herr Krupp hat sich keineswegs vorgenommen, der Natur Troy zu bieten; er will nur erzeugen, um möglichst vortheilhaft verkaufen zu können, und indem er seine laufmännischen Ideen verwirklicht, hat er im Jahre 1860 28 Mill. Kilogr. Gußstahl erzeugt und verkauft, welche 35 Mill. Franken werth sind.

Amerikanische Blätter enthalten folgende Berichte aus Kalifornien als bezeichnend für die Landesverhältnisse. Vor einiger Zeitritt ein Deutscher durch die Sansome Street bei Sacramento, als er plötzlich einen Schuß hinter sich vernahm und hast im selben Augenblide auch in unmittelbarster Nähe eine Kugel prahlen hörte. Zugleich fühlte er eine leichte Er- schütterung seines Hutes. Im Umbrechen bemerkte er einen Mann mit einem Revolver in der Hand, und ein frisches Loch, das er in seinem Hute entdeckte, gab ihm hinreichenden Anhalts- punkt zu dem Schlusse, wer das Ziel des Schusses gewesen „Warum schießen Sie auf mich?“ wandte er sich an den Frem- den. „Weil Sie auf meinem Gaule sitzen“, war die Antwort, „der mir vor drei Wochen gestohlen worden ist.“ „Sie müssen sich sehr irren“, sagte der Deutsche, „ich habe das Thier seit drei Jahren.“ „In der That“, bemerkte der Mann mit dem Revolver, der jetzt nahe herangekommen, „bei näherer Betrach- tung glaube ich, daß es ein Freethum meinerseits war. Ich bitte sehr um Entschuldigung, darf ich Sie zu einem Trunk einladen?“

\* Es vergeht fast kein Tag in letzter Zeit, an dem nicht aus Destreich ein durch Verbrennung herbeigeführter Unglücksfall zu berichten wäre. Heute haben wir zu melden, daß in Bleiburg der Gräfin Gabriele v. Thurn beim Anzünden der Lampe ein Fünklchen vom Streichholz auf das Kleid fällt, dieses fängt Feuer, und im Nu steht die arme Frau lichterloh in Flammen. Trocken man sich sofort auf die Dame stürzte und ihr die brennenden Fehen herunterriß, ist sie doch so schwer verletzt, daß an ihrem Auskommen gezweifelt wird. — Wir können nicht umhin, bei dieser Gelegenheit auf ein überaus einfaches, billiges und ganz sicheres Verfahren aufmerksam zu machen, durch welches das Anbrennen der leichten Kleiderstoffe vollständig unmöglich gemacht wird: Gewöhnliches Stärkemehl wird mit Wasser zu einem dünnen Brei angerührt, zu diesem wird mit Wasser angerührter gebrannter Gyps und eine Auflösung von Salmial auf ein Loth Stärke zwei Loth gebrannter Gyps und  $1\frac{1}{2}$  Loth Salmial mit etwa 20 Loth Wasser zugefertigt und gelocht. Man erhält einen Brei, dem ganz ähnlich, wie er beim Wäschestärken benutzt wird. In diesen Brei wird der zu präparirende Stoff eingetaucht und im Übrigen ganz so behandelt, wie dies beim Wäschestärken geschieht. Dieses Verfahren dürfte sich durch seine Wohlfeilheit, durch die Leichtigkeit der Anwendung, durch die Unschädlichkeit der verwendeten Stoffe und durch die Vollkommenheit, mit welcher das Flammen und Weiterbrennen der Stoffe verhindert wird, in jeder Hinsicht empfehlen.

\* Am letzten Sonnabend starb in Wien eine gewisse Josephina Braun im Alter von 39 Jahren, welche seit ihrem 15. Jahre Mönchsleider getragen und als Kellner gedient hatte, ohne daß Jemand die Geschlechtsverwechslung geahnt hätte. Zur Zeit der Königskronung ging sie als Ausbildungskellner nach Pest, holte sich dort ein heftiges Brustleiden und kam franz nach Wien zurück, wo sie am Blutsurst starb. Erst kurz vor ihrem Ende entdeckte sie sich ihrer Zimmerfrau.

"Haarvertheuerung. Seit den vielen Festen, die in Paris stattfinden, sind die Haare für die Damen-Toilette im Preise um 200 Prozent gestiegen; der Preis für die blonden ist so hoch, daß eigentlich nur Millionärrinnen solche Summen für diese Dinge zahlen dürfen.

\* Sehr verbindlich! In der „Neuen Anlage“ zu Mainz hörte man dieser Tage zwischen zwei kommenden und zwei bereits anwesenden Herren folgende sonderbare Begegnung: „Ich habe die Ehre, Ihnen Herrn Major R. vorzustellen, der bei Staliz schwer verwundet worden ist.“ Antwort: „Frecut mich sehr!“ Sehr annehmlich!<sup>11</sup>

**N**entsteht sofort  
**Wleime's** &  
augenblicklich da  
Gebrauche das  
Kopfnerven und  
lahlen Scheiteln  
lich. Schon ein  
Wirkungen über  
**Wleime'**  
höchst angenehm  
sendt parfümiert  
con nur 10 Ng  
Stets vorr

## Die öffentl. Malertrac fundheits-G

Bon den aber von solchen position der Ge verbotten ist (z. die Hoff'sche Ma weil sie die feind nur zu hohen P und Feindheit, al lichen Dispositionen hinter sich z.

Sie hat sehr  
überaus angeneh-  
mlich an. Sie  
den geschwächtesten  
den vorzüglichsten  
mittel beim Ma-  
dchen. Sie ist ge-  
erprobte.

Säuglingen älteren aber schon Entwicklung zur Gesundheits-Grade bereit als ganz

Ba

1

Wir glauben aber unter keinen Umständen zu sein am besten auf diesen Handelsbezirken einzugehen, Einfäuse aufzunehmen. Die

**DE PARIS**  
in ganz Europa  
von Waaren  
nisiit und in  
genen und  
Lexien angeo-  
der ersten  
starken Gesell-

immer nur

stellen fann. —  
16 Thlr. monat.  
Räheres unter  
France.

**G**ein kleiner Ha-  
us fürstlich  
festen Preis von  
**Z**u verkaufen  
südter Kirche 3.

**verkauften** **Freiber.**  
**Junge M.**  
billig zu v.  
Nr. 17. 1. Et. 1

Dampfwagen. Auskunfts-Ort von: Leipzig Nr. 9<sup>o</sup>, 12, 20<sup>o</sup>, 30<sup>o</sup>, 50<sup>o</sup>, 80<sup>o</sup>, 10<sup>o</sup>, 12<sup>o</sup>. — Berlin Nr. 11<sup>o</sup>, Rue. 11<sup>o</sup>. — Mergen Nr. 7, 10<sup>o</sup>, 20<sup>o</sup>, 30<sup>o</sup>, 70<sup>o</sup>, 90<sup>o</sup>. — Altona Nr. 21<sup>o</sup>, Rue. 32<sup>o</sup>. — Leipzig u. Wien  
H. 8<sup>o</sup>. — Bobenbach Nr. 8, 1, 20<sup>o</sup>, 50<sup>o</sup>, 80<sup>o</sup>, Rue. 32<sup>o</sup>. — Freiberg Nr. 7<sup>o</sup>, 9<sup>o</sup>, 20<sup>o</sup>, 30<sup>o</sup>, 50<sup>o</sup>, 70<sup>o</sup>, 90<sup>o</sup>. — Tharandt Nr. 70<sup>o</sup>, 90<sup>o</sup>, 100<sup>o</sup>, 12<sup>o</sup>, 20<sup>o</sup>, 30<sup>o</sup>, 50<sup>o</sup>, 70<sup>o</sup>, 90<sup>o</sup>. — Görlitz Nr. 9<sup>o</sup>, 10<sup>o</sup>, 20<sup>o</sup>, 30<sup>o</sup>, 50<sup>o</sup>, 70<sup>o</sup>, 90<sup>o</sup>.

## Neues Leben

entsteht sofort in dem Haarwuchs durch Anwendung von Pleime's Köln. Kräuter-Essenz. Dieselbe verhindert augenblicklich das Ausfallen, sowie bei regelmäßiger fortgesetztem Gebrauche das frühzeitige Grauwerden der Haare, sie stärkt die Kopfnerven und die Haarwurzeln der Art, daß neues Haar auf alten Scheiteln kräftig aufwächst und reinigt die Haut gründlich. Schon eine Probe wird Jeden von den vorzüglich guten Wirkungen überzeugen.

Pleime's Köln. Kräuter-Haaröl wird als ein höchst angenehm und sehr duftendes, mit echtem türkischen Rosenduft parfümiertes Toilettemittel überall hochgeschätzt. Jedes Flacon nur 10 Ngr.

Sie ist vorrätig in Dresden bei

Oscar Baumann,  
Frauenstrasse Nr. 10.

Die Hoff'schen Malz-Heilnahrungs-Mittel, Malztract-Gesundheitsbier und Malz-Gesundheits-Chocolade, und ihre Einwirkung auf den Gesundheitszustand.

Von den Liebhabern von Chocolade, Kaffee, namentlich aber von solchen Personen, denen wegen ihrer körperlichen Disposition der Genuss dieser Getränke unzuträglich, vielleicht gar verboten ist (z. B. denen, die an Verschleimung leiden &c.) wird die Hoff'sche Malz-Gesundheitschocolade darum so bevorzugt, weil sie die feinsten Sorten, welche Frankreich und England nur zu hohen Preisen produzieren, sowohl an Geschmack, Aroma und Feinheit, als durch ihre Genussfähigkeit bei jeder körperlichen Disposition — auch während der Krankheit — bei weitem hinter sich zurücklässt.

Sie hat keine Gewürze in sich, zieht aber durch ihren überaus angenehmen Geschmack die besten Frischmedicin unverzichtbar an. Sie verdaut sich schnell, schleint nicht, wird von den geschwächtesten Verdauungsorganen vertragen, und ist zu den vorzüglichsten Diätmitteln zu zählen. Als Unterstützungsmittel beim Malz-Extract-Genuss ist sie von außerordentlicher Werth. Sie ist chemisch untersucht und praktisch als hilfreich erprobt.

Säuglinge, die ohne Muttermilch erzogen werden sollen, ältere aber schwächliche Kinder, die in ihrer körperlichen Entwicklung zurückgeblieben sind, wird das Hoff'sche Malz-Gesundheits-Chocoladen-Pulver bestens empfohlen. Es hat sich bereits als ganz vorzüglich bewährt.

Aus den Rittellungen des königl. Oberstabsarztes Herrn Dr. Meinecke in dem Garnison- und Reserve-Lazaret zu Breslau vom 29. Juli und 8. August 1866 und des königl. Oberarztes des Invalidenhauses zu Stolp, Herrn Dr. Weinschenk vom 10. October 1866.

Das Hoff'sche Malztract-Gesundheitsmittel hat seine weltberühmten Wirkungen auch hier wieder bewährt. Als Säfte verbesserndes, erquickendes, nährendes Mittel ist dasselbe sehr hochzustellen, und bei scorbutischen Zuständen, profusen Eiterungen, Säfteverlusten, Darmniederliegen der Ernährung, Bebrungs-zuständen, den meisten anderen Mitteln vorzuziehen, zumal es von den meisten Kranken sehr gern genossen wird. Von den Aerzten des Garnison- und Reserve-Lazaretts wurde das wohlfruchige Getränk so stark gehegt, daß in wenigen Tagen das erhaltene Quantum vergessen war. — Auch wird einer Zufuhrung von Malz-Gesundheitschocolade mit Vergnügen entgegengesehen. — Durch den nicht erhöhten, nahestehenden, die Verdauung fördernden Ton wird einer großen Zahl der mit Bebrungs-zuständen in Folge penetranter Brustwunden, Knochenhülsen, groben Eiterungen behafteten geholfen werden.

Dr. Meinecke, königl. Oberstabsarzt  
in dem Garnison- und Reserve-Lazaret zu Breslau.

Die Malz-Gesundheits-Chocolade hat sich als ein sehr fruchtiges Heilnahrungsmittel bei sehr entkräfteten Kranken bewährt. Außerdem haben die Präparate von Malzpudder und Malzbombons in Brust- und Halskrankheiten bei Kindern sich als sehr heilsam erwiesen.

Dr. Weinschenk,

königl. Oberarzt des Invalidenhauses zu Stolp.

Von den weltberühmten patentirten und von Kaffern und Königen anerkannten Johann Hoff'schen Malzfabricaten:

Malz Extract Gesundheitsbier, Malz-Gesund-

heits-Chocolade, Malz-Gesundheits-Chocoda-

den-Pulver, Brusimalz-Zucker, Brusimalzbon-

bons &c., halten stets Lager die Herren

Heinrich Schipke in Löbau.

C. C. Kurtz in Meißen.

Hauptlager von Job Hoff'scher Malzchoco-

lade und Extract zu Fabrikpreisen mit Rabatt, bei

Adolf May. Seestrasse.

Geld sofort  
in jeder Betragshöhe auf alle gute Pfänder  
Nr. 18, II. gr. Schlossgasse 13, II.

Geld-Darlehen  
in Jeder Betragshöhe auf Waaren aller Art, Wertpapiere  
Gold, Silber, Juwelen, Uhren, gute Garderobe, Wäsche, Bettwäsche  
concessionirte Dresdner Leih-Anstalt,  
Fr. 46, I. Bernhardstrasse Nr. 46, I. unter strenger Discretions.

## Ruge's Restauration,

Neue Gasse 7, gegenüber der Drehsäule, ist nunmehr ein sehr beliebter Aufenthaltsort geworden. Namentlich sind die Abende sehr angenehm. Der Garten vollständig eingeschlossen, der mit einem improvisirten Fichtenwald imponirt, bietet ein gemütliches Eldorado, in welchem die Erzeugnisse des frischen Biersellers und der guten Küche besonders mundet. In Bezug auf musikalische Genüsse erwarten wird bald ein Garten-Concert.

## Gasthaus zur Stadt Sebnitz.

Dresden, Breitestraße Nr. 13.  
empfiehlt Logis zu 3, 5 und 7½ Ngr. Mittagstisch, Wein,  
Lager- und einfache Biere, Stallung für 40 Pferde, billige  
Preise und solide Bedienung einem hiesigen und auswärtigen  
Gätek.

## Augenarzt Dr. K. Weller, sen.

Waisenhausstr. 8. Sprechzeit von 9—11 Uhr.

Diana-Bad Bürgerwiese 15. Was-  
nen-, Gar- u. Blau-  
bäder in jeder Tageszeit  
sogen. Sonntags Nachmittag.  
Irish-Römische-Dampf- u. Douchebäder von 7—11  
und 3—7 Uhr. Für Damen: Montag von 3—7, Mittwoch und So-  
abend von 7—11; sonst stets für Männer.

## Himbeer- Limonaden-Extract,

die beste Erfrischung bei recht warmen Tagen.

Dieselbe ist von ausgezeichneter Güte und eignet sich des herrlichen Wohlgeschmackes wegen nicht nur zum Zugießen der moussetrenden Bäder, sondern bereitet, wenig Tropfen in frisches Brunnenwasser, die vorzüglichste Limonade. Die ganze Flasche 18 Ngr., die halbe 10 Ngr., Wiederverkäufern angemessener Rabatt.

Ferdinand Bogel,  
Breitestraße 21.

## Unentbehrlich für jede Familie.

## O. Baumann's Eibischwurzel-Seife,

1 Stück 1½, 3 Stück 4 Ngr. und 3 Stück 5 und  
10 Ngr., 1 Stück 2 und 4 Ngr.

Durch eine chemische besondere Zubereitung ist das in dieser Seife enthaltene Gelesartige, die Hauptsubstanz derselben, nur allein vor allen übrigen Mitteln dazu geeignet, die Haut gleichmäßig zu machen, sie zu erweichen und ihr eine blendende Weißheit zu verleihen. Der Gebrauch dieser Seife bewahrt die jarten Theile der Haut vor allen schädlichen Einflüssen, welche die Veränderung der Temperatur mit sich bringt, schützt die Haut vor den Einbrüden einer ungesunden Luft. Sie dient ferner zur radicalen Entfernung von Sonnenbrand, Sommersprossen, Fünnen, sogenannten Witschen, Hautbläschen, zu starker Weißheit des Gesichts und schützt vor frühen Runzeln. — Nach mehrfacher Anwendung dieser Seife, welche mit den mildesten und heiligsten Wohigerüchen verbunden ist, nimmt die Haut eine sammetartige Weißheit an, gibt dem Hautgewebe den ursprünglich reinen, vollkommenen Glanz und die gleichmäßigkeit wieder.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Jedes Stück ist mit meinem Namen versehen.

## Oscar Baumann,

Frauenstrasse Nr. 10,

Lager franz. und engl. Parfumerien.

## Ein

## Ober=Verwalter

in gefesteten Jahren, praktisch, tüchtig und gut empfohlen, wird zum baldigen Antritt auf ein größeres Rittergut ohnewelt Meissen gesucht, und werden vor. unter K. S. 100. francs poste rest. Dresden erbeten.

Eine gewandte und solide Kellnerin von angenehmem Aussehen, wird sofort gesucht.

Das Näh. gr. Brüdergasse 34. I. früh 9 bis 11 Uhr.

Möbriisten, Briefe, Gedichte, Gelehrte &c., fertigt Fleischer's Expedition: Rosengasse 23, II.

Geld auf alle guten Pfänder Florastrasse 9 part. (Gebäude vom Rosenweg).

Palmzweige, Jägerpalmenzweige, Bouquets, Kränze, schön und billig: Thorandtstrasse 4.

In jeder Prüfung empfiehlt billige Qualität

Berge, Spiegel &c.

Richard Hagedorn,

Neustadt, a. d. Kirche 3.

Zum sofortigen Antritt wird ein kräftiger, gesitteter Arbeiter gesucht, welcher 200 Thlr. Caution stellen kann. — Freie Wohnung bei 16 Thlr. monatlichem Gehalt.

Näheres unter G. K. 333 poste rest. franco.

Zum kleinen, für Anfänger passenden Pianoforte (aus fürstlichem Nachlass) ist für den festen Preis von 25 Thlr. sofort zu verkaufen. Näheres a. d. Neustädter Kirche 3, im Laden.

Zum kleinen Hand-Leiterwagen steht veränderungshalber billig zu verkaufen.

Freiberger Platz Nr. 10.

Junge Wachtelhunde sind billig zu verkaufen Bergergasse Nr. 17, 1. Et. links.

Gelegenheit zur Übernahme eines Pfandleihgeschäfts. Adressen unter P. 200. poste rest. für den franco.

Aus dem Jahr 1867.

EDUARD GEUCKE

Express-Compagnie

DRESDEN.

Speditions- & Commissions-Geschäf.

Verpackungs- & Transport-Anstalt.

Lagerung von Gütern & Effecten.

Incass, Anfragen, Auskünfte,

Centralstelle für Privat- & geschäftliche Angelegenheiten aller Art.

Dampfboote. Abfahrt: A. fr. 6 bis Bettmer, 8 Herrnstrich, 10 Käpfe. Son. 1 Staben, 2 Schanzen, 3 u. 4 Pillen, N. 61 Birne, S. fr. 64, u. Son. 3 bis Meilen u. Rieka, Son. 10 u. N. 7 Meilen. Ankunft: A. fr. 7½ von Birne, Son. 9 Schanzen, Son. 1 Käpfe, 5½ Bettmer, N. 7 u. 8½ Pillen und 9½ Herrnstrich. B. fr. 84 Meilen, Son. 14 u. 4½ Meilen u. Rieka, N. 84 Meilen.

## Schillerschlösschen.

Heute Donnerstag, den 4. Juli:

### Concert

vom Hauptsingchor des Königl. Sächs. Leib-Grenadier-Regiments König Johann, unter Direction des Herrn Musikkapellmeister G. Kunze.

Mit eintretender Dunkelheit

### Illumination durch Gaseffekte.

Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entrée 5 Rgr. A. Teil.

Anfang 5 Uhr. Restaurant Ende 11 Uhr.

### Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

Heute

## Grande Soirée musicale

von dem R. S. Garde-Stabstrompeter Herrn Friedrich Wagner mit dem Trompetenor des Rgl. S. Gardereiter-Regiments und Herrn Musikkapellmeister G. Franke mit seiner verstärkten Kapelle.

Zur Aufführung kommen u. a. verschiedene Solis und Potpourris, auch werden mehrere Stücke von beiden Chören zusammenwirksam ausgeführt.

### Orchester 60 Mann.

Anfang 5 Uhr. Ende 11 Uhr. Entrée 5 Rgr. Programm a. d. Gasse. Morgen grosses Extra-Concert von der Kapelle des Rgl. S. II. Grenadier-Regiments Nr. 101 unter Direction des Herrn Capellmeister A. Trenkler. Orchester 42 Mann.

(Abwechselnd Horn- und Janitscharenmusik).

Anfang 5 Uhr. Ende 11 Uhr. J. S. Marischer.

### Große Wirthschaft des Königl. Großen Gartens.

### Concert

vom Stadtmaischer unter Direction des Herrn Stadtmaissdirector Erdmann Paffholdt.

Nordstern-Marsch von Contadini. Ouvertüre zu Nero, von G. Wagner. Duetz a. Aufbaum Weiber, von Nicolai. Die Nachtmandler, Walzer v. Strauß sen. Pas de trois, aus Teil. von G. Antoni. Ouvertüre i. Martha, v. A. v. Kotow. Wiedersehen, Walzer von J. Gangi. Anfang 5 Uhr. Entrée 2½ Rgr. vertr. Lippmann.

Sopran-Quadrille von G. Paffholdt.

Walzer auf Opern v. Rauten.

Der Spengler, Walzer von J. Tiebie.

Die Orienttänzer, Walzer von J. Vanner.

Serenade für Waldhorn u. Klavier, v. Till.

Helenen-Volla von F. Sora.

## Schillerschlösschen.

Am heutigen Abende bin ich endlich im Stande, meine geschätzten Besucher mit etwas hier noch nie Gelehrtem zu überraschen; es wird nämlich die von mir mit bedeutendem Kostenaufwände eingetitelte

### Illumination meines Gartens mittels mehrerer Tausend Gasflammen

zum ersten Male brennen.

Überzeugt, daß nunmehr mein Gartenlokal — das schon an und für sich schönste der Residenz — durch diese Einrichtung noch mehr Reiz und Unterhaltung bieten wird, sehe ich einem zahlreichem Besuch entgegen.

Hochachtungsvoll Keil.

### Heute Frei-Concert im Bazar-Keller.

Franz Debuss.

Sonntag, den 7. Juli:

### Bogelschießen in der Schaufwirthschaft zu Bühlau,

wozu ergebenst einlade Karl Kortert

### Körner-Garten. Heute groß. Frei-Concert.

Max Heine.

### Born's Restauration,

17 Rosengasse 17.

Heute Donnerstag

### Bogelschießen an freier Stange.

Anfang des Schießens Punkt 4 Uhr

Hermann Born.

Es lädt freundlichst ein  
Für gute Speisen und ein Glas frisches Feldschlößchen ist bestens  
georgt.

Der Obige.

### Schöne Aussicht über die ganze Stadt und die sächsisch-böhmisches Schweiz!

### Bergkeller.

### Heute Extra-Concert

vom R. S. Artillerie-Stabstrompeter Herrn August Böhme mit dem Trompetenor des Feld-Artillerie-Regiments.

Anfang 6 Uhr. Programm an der Gasse. Entrée 2½ Rgr. J. A. Berger.

### Auction.

Freitag den 5. Juli von Vermittlungs 10

Uhr an follen grosse Brüder-

gasse Nr. 27 erste Etage

Neue und gebrauchte Meubels, also: Kleider- und Wasch-Chiffonäuren, Tische, Schränke, 1 Tabentafel, 1 Blasbalg, Spiegel, 10:00 St. auf abgelagerte Cigaren und verschwundene andere Gegenstände

versteigert werden durch

Advocat E. Th. Schmid, Königl. Sächs. Notar.

## Lincke'sches Bad.

(Grosser Saal.)

Heute Donnerstag den 4. Juli 1867

### Concert-Vorstellung der Danziger Couplet-Sänger unter gütiger Mitwirkung eines Männer-Quartetts.

Programm-Hauptstück:

Wenn Du im Traum wirst fragen", Männer-Quartett von Abt.

Der gemütliche Sachse, Couplet.

Die Lerche, Parodie. Arie aus "Troubadour".

Galopp von Sole, Männer-Quartett, &c. &c.

Anfang 8 Uhr. Entrée 2½ Rgr. Programm an der Gasse.

Dampfboote. Abfahrt: A. fr. 6 bis Bettmer, 8 Herrnstrich, 10 Käpfe. Son. 1 Staben, 2 Schanzen, 3 u. 4 Pillen, N. 61 Birne, S. fr. 64, u. Son. 3 bis Meilen u. Rieka, Son. 10 u. N. 7 Meilen. Ankunft: A. fr. 7½ von Birne, Son. 9 Schanzen, Son. 1 Käpfe, 5½ Bettmer, N. 7 u. 8½ Pillen und 9½ Herrnstrich. B. fr. 84 Meilen, Son. 14 u. 4½ Meilen u. Rieka, N. 84 Meilen.

Reelles Heirathsgejch.

Ein junger Geschäftsmann Anfang Dreißig, in nächster Nähe Dresdens wohnend, sucht eine seinem Alter angemessene Lebensgefährtin von gutem Charakter und einem disponiblen Vermögen von 800—1000 Thlr., welches sichergestellt werden kann. Geehrte junge Damen, welche gekommen sind, auf dieses Gefüch zu reflectiren, werden erucht, ihre werthen Adressen unter **G. M. 37** in der Exp. d. Bl. vertraulich niederzulegen. Ver schwiegtheit wird verschert.

### Mit ca. 1000 Thlr.

wünscht ein tüchtiger mit vielen Brächen vertrauter j. Kaufmann sich an einem wirtschaftlich reellen Geschäft zu beteiligen oder ein solches läufig zu übernehmen. Adr. mit näh. Angaben erh. d. R. S. A. Compt. unt. V. 120.

Ein solides Mädchen, welches schon mehrere Jahre als Verkäuferin conditionirt hat und sich auch seiner Arbeit schaut, auch Caution stellen kann, sucht eine dergleichen Stelle. Mündliche und schriftliche Empfehlungen stehen ihr zur Seite. Adressen bittet man abzugeben Polizeigasse 5 b. im Productengeschäft und Reinhardtstraße 15 2. Etage.

### Für Damen.

Ein junger Restaurateur in der schönsten Lage Dresdens, von gutem Charakter und Gemüth, sucht auf dieselbst oft beglückte Wege die Bekanntschaft einer Dame von 20—28 Jahren, mit einem Vermögen von 600 bis 700 Thlr., welches sichergestellt wird. Junge Damen belieben ihre Adressen mit Photographien, gezeichnet W. R. 30, in dem Comptoir der Dresdner Nachrichten niedrzulegen.

Ein Geschäftsantheil, welcher nachweislich 500 Thlr. jährlichen Reingewinn gewährt, soll für 2000 Thlr., bei 600 Thlr. Anzahlung, verkauft werden.

Näheres auf portofreie Anfragen durch J. G. Poos in Dresden.

Langestraße 13.

Gefücht wird ein Läufburiche mit guten Bezeugnissen in einem Tabak- und Cigarren-Geschäft

Rampeckstraße Nr. 8.

Ein Schreiber

findet Engagement bei G. F. Beckold.

Virnaischestraße Nr. 21. Bewerbungen

schriftlich.

Getragene Herrenröcke und Hosen

finden billig zu verkaufen:

Rähnitzgasse Nr. 20

2. Etage rechts.

### 4200 Thaler

sind gegen Hypothek auf Landgrundstück sofort zu verkaufen: Rathildenstraße Nr. 46 part.

Eine herrschaftliche Etage mit Garten. Preis 125—150 Thlr., in einer Vorstadt Dresdens, sehr schön gelegen, gut eingerichtet, vermietet Rohr's Nachw. Bur., Obergraben 10.

3 Tafelwagen. Adr. bittet man um "Tafelwagen" Exp. d. Bl. niederzul.

Die Mädinen Stepperei wird in und außer dem Hause schnell u. billig gefertigt Brüderstr. 7, 4. Et.

Officer's Reitsättel, gebraucht, in ganz gutem Zustande, unter Garantie für Tage sind zu haben. Obergraben 12, part.

In Vorstadt Nendorf,

Concordienstraße Nr. 32, sind drei freundliche Logis zu vermieten. Eins zu 42 Thaler und zwei zu je 30 Thlr. Nähere Auskunft dabei im Parterre.

Rittanstalt: Altmarkt 11 im Hof.

Hierzu die beliebteste Sonntags-Bürgel.

### Lincke'sches Bad.

(Grosser Saal.)

Heute Donnerstag den 4. Juli 1867

### Concert-Vorstellung der Danziger Couplet-Sänger unter gütiger Mitwirkung eines Männer-Quartetts.

Programm-Hauptstück:

Wenn Du im Traum wirst fragen", Männer-Quartett von Abt.

Der gemütliche Sachse, Couplet.

Die Lerche, Parodie. Arie aus "Troubadour".

Galopp von Sole, Männer-Quartett, &c. &c.

Anfang 8 Uhr. Entrée 2½ Rgr. Programm an der Gasse.

### Geschäftsauflage.

Ich Endesunterzeichneter sage allen meinen werten Nachbarn und Kunden für das vielseitige Vertrauen, was sie mir in meinem Geschäft zu Theil werden ließen, meinen aufrichtigsten Dank und bitte zugleich, selbiges auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

**Woldemar Schubert**, Badermeister.

### Geschäftsveränderung.

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaube ich mir, einer werten Kundenschaft, insbesondere meiner werten Nachbarschaft meine von Herrn W. Schubert läufig übernommene

### Brod-, Weiss- und Butter-Bäckerei

Pirnaischestraße Nr. 19

zu empfehlen und bitte, mir auch das Vertrauen, welches Sie Herrn Schubert in so reichem Maße haben bekommen lassen, mir auch fernher zu bewahren, indem ich bemüht sein werde, eine gute und wohlgeschmiedete Waare zu liefern

Achtungsvoll und ergebenst

**Joseph Hauswald**,

Badermeister.

Vielseitigen Wünschen nachzukommen, habe ich für Antonstadt eine Brodverkaufsstelle Holzgasse Nr. 4 errichtet und ist alle Tage

### frisches Roggenbrod

zu haben.

### Wichtig für Jedermann.

Neu erfundene patentirte

### Hebel-Kneifzange.

Dieses Instrument ist geeignet, die bisher bekannte Kneifzange zu ersetzen und ist derselben in allen Fällen, wo es sich um das Ausziehen von Nageln handelt, vorzuziehen.

Spezielle Beachtung findet der Umstand, daß man vermittelst der Zange Nagel und Drathälfte mit versteinerten Köpfen ausziehen kann, wodurch man beim Deffen von Rästien den doppelten Vortheil erzielt, daß erstens weder Räste noch Dedel ruiniert wird, wie dies stets bei der bisherigen Art des Deffens vermittelst Brechens der Fall war, und daß zweitens die Nagel unverbogen herausgezogen werden, also sofort wieder verwendbar sind. Die Wichtigkeit dieser Vortheile ist einleuchtend.

Einzelns zu haben in der Eisenwarenhandlung des Herrn Heder's Sohn, Neustadt, und Herrn Fuchs & Co., Altfälder Markt 12, sowie in Quantitäten zu beziehen durch

Dresden, Juli 1867.

**A. Vogel**,

Marlgrafenstraße

</div

# Fabrik und Magazin



aller Arten **Bruchbandagen**, Nabelbinden, elastische **Leibbinden**, **Schnüren**, elastische Binden und Compressionsstrümpfe gegen Krampfadern und Kreislaufstörungen, Maschinen und Apparate für Orthopädie, Chirurgie und Krankenpflege, **Jesrey'sche Respirators**, Schröppelapparate u. c. **Chirurg.** **Gummiwaren**. Als Luft- und Wasserkissen, Eisbeutel, Harnreceptienten, Herzklappen, waschende Uhren, Steckketten, Mutterringe und Vorfallbandagen, elastische Baderohre, Mathebeutel und Bongie, Saug- und Druckkissen u. c. **Spritzen**, **Douchen**, **Selbstklistrierer**, **Irrigatoren**, **Clystropompe** verschiedenster Art in Zinn, Gummi, Glas, Metall oder Hartlauchholz, sowie alle in dies Fach einschlagende Artikel zu den billigsten Preisen empfiehlt.



## M. H. Wendschuch.

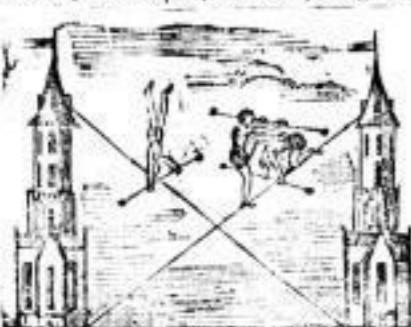
\* **Bandagist und Mechaniker**, Marienstrasse 5 im Portikus.

**N.B.** Bestellungen nach Maß, sowie Reparaturen werden schnellstens ausgeführt. Den Damen ist meine Dienststelle zu Diensten, in Wohnung Liliengasse Nr. 9 erste Etage.

### Auf der Vogelwiese zu Dresden.

Heute und morgen **grosses Vorstellung** in der hohen Gymnastil und Seitansicht. Heute findet die Besteigung des großen Teiles mit verbundenden Augen und mit einer 10 Pfund schweren Kette statt. Anfang 7 Uhr. 1. Platz 5 Rgr., 2. Platz 21 Rgr., außer dem Circus 1 Rgr.

**Neißwiegertling**, Director.



## Grosser Ausverkauf

bis 10. August a. c.

### 13 Galeriestrasse 13.

50 m Ellen waschächten	1. Kleider-Gattun	Elle 33 Pf.
50,000	do.	31 Rgr.
10,000	do.	11 Rgr.
30-00	6, reichlich breit weiß Shirting	13 Pf.
1000	blau-schwarz f. Sammet	84 Rgr.

**Bew.** Wer einmal gekauft, kommt bestimmt wieder nach:

### 13 Galeriestrasse 13.

## Hopf's Restaurant

im Königl. grossen Garten, am Haupteingange, empfiehlt ein H. Bodenbacher Bier, auf Eis gezaubert, als etwas Ausgezeichnetes, 1 Glas 15 Pfennige.

## Die Trink-Anstalt Dr. Struv'scher Mineralwasser

### Ostra-Allee Alberts-Bad 38

Ist am 13. Mai eröffnet worden, u. werden die bekanntesten **Mineralwasser** Europas sowie Tadellosen verabreicht. Die freundliche, gehende, ruhige Lage meines Gartens in der nächsten Nähe des kleinen Geheges mit seinen schönen Alleen, die Springreitenden und der Herzogin Garten, bietet den geehrten Kurgästen einen angenehmen Aufenthalt.

Die sorgfältigste Bedienung versichrend, empfiehlt ich meine **Trink-Anstalt** einer gütigen Beachtung.

Im Mai 1867.

### Albin Ellezinguer.

## Tannin-Balsam-Seife,

die von den Autoritäten der Medizin approbiertes Rechtseifen-Gesundheits- und Schönheitsmittel zur Erlangung einer gesunden, schönen, weißen und weichen Haut. Hierzu haben Lagen und empfehlen à Stück 5 Rgr.

Kode's Commissionscomptoir. 8. 2 Ritter, Landstrasse 1.

## Oldenburger Milchvieh-Auction.

Am Sonnabend den 6. Juli Mittags 12 Uhr lassen wir auf „Rammendieners“ in Dresden einen großen Transport der schönsten, ganz hochtragenden **Oldenburger Kalben, Kühe und junger Bullen** verauktionieren.

Großhamm, Oldenburg.

## Achgelis & Detmers.

## Steinmetz-Arbeiten

erst schnell und billig Baumeister Martenstein, Dresden.

**Expedition:** gr. Oberbergstr. 1b,  
**Werkplatz:** am Rückwärtigen Wege.

## Bon diesjähriger Grute

**Arnika-Kräuter-Gel** von Gehaltstütern, ganz frisch und von vorzüglicher Güte, bei J. Kurzhals, Borsigstr. 5, Arnika-Kräuter, Prager straße, S. Weißbrod in Neustadt, Julius Weisse in Meißen, à fl. 1 Thlr., 20 Rgr. und 10 Rgr.

## 100 Uniformenschneider

können ausdauernde Beschäftigung erhalten bei

**Starke & Rauch**, Amalienstrasse 21.

## Anerkennung.

Allen Haarleidenden empfiehlt ich das Arnika-Kräuter-Oel von J. Kurzhals. Mein Haar ist wieder gesund, kräftig und schöner geworden als früher. Baronin v. Wiedersperg, Dresden, im März 1867.

Durch den Gebrauch des Arnika-Kräuter-Oels von J. J. Kurzhals ist mein Haar wieder gesund und schöner geworden.

Emil Heinrich, Dresden, den 3. April 1867.

Die Zeugnisse von Herrn Neguer, Herrn T. Striegler von hier, sowie des Herrn Kaufmann Schulze in Leipzig sind bekannt.

## Geschäfts-Gründung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage unter der Firma

## Robert Reichelt

am hiesigen Platze, Pillnitzerstrasse Nr. 6, eine

## Drogen- und Farbwaren-Handlung

en gros und en detail eröffne habe. Ich bin gewiß, daß ich allen Anforderungen meiner Consumenten in jeder Hinsicht entsprechen werde, und habe von meinen vielfachen Artikeln besonders meine äther. Oele, Eau de Cologne, Elixieren hervor, die ich Parfumeuren, Destillateuren, Apothekern und Droguisten sehr empfehlen kann, indem ich dieselben in eben solcher Reinheit und ebenso sauber in Geschmack und Geruch wie die bestehenden Leipziger Fabrikate liefern, und siegh ich jetzt gern meinen gebräten Abnehmern mit Preisliste zu Diensten. Zudem ich um gütigen Aufschluß bitte, empfiehle ich mein Unternehmen einer gütigen Beachtung.

Dresden, 4. Juli 1867.

Hochachtungsvoll  
Robert Reichelt.

## Geschäfts-Empfehlung.

Zuhilfearbeit mir hierdurch die ergebene Anzeige zu machen, daß ich die an der Mühlaustrasse Nr. 21b in Neulöbtau bei Dresden gelegene

## Töpferei

läufig übernommen habe. Zugleich empfiehlt ich mein Lager von Ofen und verschiedener Sorten Töpferschafft einer gütigen Beachtung, sowie auf Wohlwollen das Aufsehen von Ofen und Kochmaschinen von mir besorgt wird, und werde ich bereit sein, durch reelle und prompte Bedienung mir das Bedürfnis des mich beachtenden Publicums zu erfüllen.

Neulöbtau bei Dresden, den 3. Juli 1867.

## Ernst Engler.

## Dank.

All den verehrten Teilnehmern an unserem am 1. Juli auf dem Waldschlößchen abgehaltenen Concert, sowie besonders den Herren Prinzipalen und anderen Hönnern und Freunden des Vereins, welche durch ihre den Preis der Villen oft weit übersteigenden Beiträge unsern Wohlbehörden bewilligt gewidmeten Unternehmen so reichlich unterstützten, ebenso Herrn Guhrmüller für die unentbehrliche Überlassung des Locales und Herrn Stadtkomponeten Wagner für die exakte ungewöhnliche Ausführung des Concertes sagen wir hiermit unsern tiefschätzigen Dank, mit der Bitte, uns auch ferner ihr geneigtes Wohlwollen gütig erhalten zu wollen.

Hochachtungsvoll  
Das Directorium des Dresdner Lohnseilner-Vereins.  
J. Schädel, Vorstand.

## 11 Breitestrasse 11.

**Porzellans- und Steingutwaaren** in größter Auswahl zu billigen Preisen bei

C. Heinze's Nachf.

## Beste schlesische Butter,

sehr gut schmeckend, das Pfund mit 74 Pf. empfiehlt

Otto Homilius.

Annenstraße 1 u. Maternistraße 1.

## Bruch-Reis,

sehr schön weiß, das Pfund mit 19 Pf. empfiehlt

Otto Homilius,

Annenstraße 1 u. Maternistraße 1.

## Malz-Shrup,

sehr süß und gut schmeckend, das Pf. 20 Pf. empfiehlt

Otto Homilius,

Annenstraße 1 u. Maternistraße 1.

## Aechten sehr alten Nordhäuser

56 Pf. pr. Kanne, empfiehlt

Otto Homilius,

Maternistraße 1.

## Heirathsgesuch.

Ein alleinstehender Witwer in den 50 Jahren, Professionist, mit gutem und sicherem Auskommen, sucht, wegen Mangel an Zeit, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin, angemessenem Alters, kinderlos, welche an Reinlichkeit und Ordnung gewöhnt, und einen fridbenden Charakter besitzt. Vermögen wird nicht beansprucht. Reisestücke mögen ihre Adr. mit Angabe ihrer näheren Verhältnisse unter B. II.

300. poste rest. Postkassel ein-

senden. Ansonsten Aufschriften bleiben

unberücksichtigt.

## Futterkartoffeln

werden zu kaufen gesucht und Rübenfutter wird angenommen.

Mittelgasse 34 a.

## Bäckerei-Bepachtung.

Verhältnisse halber ist die schon eingetragene und in guter Lage befindliche Bäckerei, Mathildenstr. 41, anderweitig zu verpachten und sofort zu übernehmen. Das Räh. bailest beim Besitzer pet. links.

Ein seit 9 Jahren bestehendes Gutshausgeschäft in einer Provinzialstadt Sachsen, ist Kanzlei des Besitzers halber sofort zu übernehmen. Räh. n. Blaueschesgasse 9. 1 Tr.

# Nächsten Montag.

Ziehung 1. Cl. 72. 2. S. Vandebotterie.

**Hauptgewinne:**  
1 à 10,000 Thlr.  
1 = 5,000 =  
1 = 2,000 =  
2 = 1,000 =

u. s. w.,  
wozu ich Kaufloose in Ganzen, Halben, Vierteln und Achteln hiermit bestens empfehle.

Dresden, 4. Juli 1867.

**O. H. Ullmann**  
Tabak- u. Cigarrenhandlung,  
Brüderstraße 50.

Gut empfohlenes Haussmädchen sucht vom 1. August an einen Dienst. Geschäftige Diensttage niederzulegen in **Adlers Leihbibliothek**, Zwingerstr. 11.

Ein freundlich mörtiges Stübchen nebst Schlafkammer ist zu vermieten an der Frauenstraße 5. 4. Et.

Eine gerunde häftige Amme sucht so bald als möglich eine Stelle, bei es hier oder auswärts. Näh. zu erfragen u. Meßnerg. 1. im Bandgesch.

Sophas, Tische, Mohrschühle u. dergl. Möbel, 20 Pfds. schöne Mohrschuhbilia zu verkaufen. Rahnsgasse 7. vor.

Ein guter **Baseball** ist zu verkaufen. Ritterstraße 6.

Ein Herr findet freundliche Schafälle, Poliergasse 8. 4. Etg. 2. Th. links, auch ist daselbst 1 schwartz. Herren Rock und ein Sophatisch zu verkaufen.

**Wegen Todesfall** ist eine Kreisfäge, 1 Kreis- und 1 Schneidemaschine billig zu verkaufen. Terrassengasse 7. 1.

Ein Mädchen in den 20. oder 30. Jahren, welche über 300 Thlr. zu verfügen hat und sich gern zu verheirathen wünscht, kann hierzu Gelegenheit erhalten. Antrag ganz rell. Adr. unter

**G. G.**  
in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein Parterre, welches vermöge seiner Lage und Räumlichkeiten sich zur Einrichtung einer Restauration eignet, wird von einem in dieser Branche vorzüglich befähigten Manne zu mieten gesucht. Offerten bittet man Mohrschuhweg Nr. 7 b. im Gewölbe abzugeben.

Ein in allen Fächern bewandeter Conditor gehilfe sucht Arbeit Näh. in der Exp. d. Bl.

**200 St. Läuben,**  
womit frisch geschossen, sind sehr billig zu verkaufen.

**C. A. Schöne.**  
Johannesplatz 6.

**Hausverkauf.**

Ein Haus in besserer Lage einer bedeutenden Habstadt, mit Dachstube, Verkaufsstuben und andern schönen Räumlichkeiten, welches nur erst seit 6 Jahren neu und ganz massiv gebaut ist und vorinnern stets die Väterlichkeit hält zwischen sich, soll baldmöglichst unter fte günstigen Bedingungen für einen civilen Preis verkaufen werden.

Rauhköh, er wollen sich gefälligst an Unverkäuflichkeit wenden, welche auf portofreie Anfragen bestimmte Auslast erhält.

**Wilh. Stejnmüller,**  
Agent in Döbeln.

**Für Musiker.**

Eine Compete u. ein Glöckenspiel sind billig zu verkaufen. Näh. Goethestraße 2. im Bandgeschäft.

**Möbliersten, Briefe, Contrakte,**

**M. Gesichte u. Schätzengasse 13, II.**

# Sichere Hilfe

gegen erfrorene Glieder u. Frostballen kann nur in jeder Jahrestzeit geleistet werden. Hilfe schenkt wohlen ihre Adr. unter **D. S.** an die Exp. d. Bl. gelangen lassen.

Glücklich gestorben, sowie jede seine Süderei wird gefestigt, Altmühlstraße 3. 3 Tr. rechts.

Ich wohne nicht mehr gr. Brüsselsgasse, sondern Brüderstraße Nr. 2. 3. Et.

Geheimer Thürziger.

**Heiraths-Gesuch.**

Ein im sicherem Vertrauen lebender Mann, Witwer und Vater von fünf Kindern im Alter von 3—18 Jahren, sucht sich baldigst zu verschlechtern und bietet kinderlose Damen im Alter von 30—40 Jahren, welche Liebe zu Kindern und ein heiteres Gemüth besitzen, sowohl der Landwirthschaft nicht ganz fremd sind, ihre Adresse mit Angabe ihrer näheren Verhältnisse unter **H. K. 4 poste restante Postschappel** einzulenden.

Erst persönlich, Petroleum, Prima Solaröl, Vigroine, Gasather, rassis, Rüböl,

Steatizeren empfiehlt billig.

**M. F. Rivinus.**  
Dippoldiswalder Platz Nr. 7.

**Cigaren-Sortirer.**

Ein gewandter, tüchtiger Sortirer, wird zum sofortigen Antritt geführt bei **A. Collenbusch.**

**Mitteler zum Dresdner Anzeiger** werden geführt.

Königstraße 6, II. links.

**Gesuche.**

Prieste, Contrakte, Gedichte sowie alle Schreiberei kostet man billig: an der Mauer Nr. 2, I. Et.

Die vollständige Einrichtung einer **Buchbinderei** mit Vorräthen und Rundlauf, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Antrags auf Anfragen unter **K. F. Nr. 20 poste restante Altstadt-Dresden.**

Eine anständige Frau sucht Aufwartung Christianstr. 1, 4 Tr.

**Schäferstraße 56**

sind 3 schön Logis im Breite zu 75, 31, 28 Uhr, zu vermieten und Miethilfe zu bezahlen.

Alles Nähe beim Opern-

**Amerikanisch Schwabenpulver**

für Haustiere unfehlbar, die Insekten aber roh und nicht tödend, empfiehlt in Leipziger Galerie von 1. Pfund 4—10 Rgt.

**C. H. Schmidt,**  
Neustadt a. Markt, Ecke d. Blochhausg.

**Ein Pianoforte.**

possess für Anfänger, nicht sehr billig, zum Verkauf Freiberger Straße Nr. 9 im hintergebäude part. benni Tischler.

Eine Handhälterin, welche in der feinen Bürgerlichen Rüde sowie in allen weiblichen Arbeiten bewandert ist, sucht Stellung.

Werthe Adressen erbittet man unter **M. Q.** in der Exp. d. Bl.

**Ludwig Philipps in Bank- und Wechselgeschäft,**  
Galeriestrasse 18.

**Carrière** 1. ohne 1. Preis unter 6.

Rathausdenkmal d. preußischen Kaiser, 7. Februar, 1871, 65. Wien, 1. Juli, Etwa spät 1. 50 Pfundstück 1. 100. 100 Pfundstück 1. 150. 150 Pfundstück 1. 200. 200 Pfundstück 1. 250. 250 Pfundstück 1. 300. 300 Pfundstück 1. 350. 350 Pfundstück 1. 400. 400 Pfundstück 1. 450. 450 Pfundstück 1. 500. 500 Pfundstück 1. 550. 550 Pfundstück 1. 600. 600 Pfundstück 1. 650. 650 Pfundstück 1. 700. 700 Pfundstück 1. 750. 750 Pfundstück 1. 800. 800 Pfundstück 1. 850. 850 Pfundstück 1. 900. 900 Pfundstück 1. 950. 950 Pfundstück 1. 1000. 1000 Pfundstück 1. 1050. 1050 Pfundstück 1. 1100. 1100 Pfundstück 1. 1150. 1150 Pfundstück 1. 1200. 1200 Pfundstück 1. 1250. 1250 Pfundstück 1. 1300. 1300 Pfundstück 1. 1350. 1350 Pfundstück 1. 1400. 1400 Pfundstück 1. 1450. 1450 Pfundstück 1. 1500. 1500 Pfundstück 1. 1550. 1550 Pfundstück 1. 1600. 1600 Pfundstück 1. 1650. 1650 Pfundstück 1. 1700. 1700 Pfundstück 1. 1750. 1750 Pfundstück 1. 1800. 1800 Pfundstück 1. 1850. 1850 Pfundstück 1. 1900. 1900 Pfundstück 1. 1950. 1950 Pfundstück 1. 2000. 2000 Pfundstück 1. 2050. 2050 Pfundstück 1. 2100. 2100 Pfundstück 1. 2150. 2150 Pfundstück 1. 2200. 2200 Pfundstück 1. 2250. 2250 Pfundstück 1. 2300. 2300 Pfundstück 1. 2350. 2350 Pfundstück 1. 2400. 2400 Pfundstück 1. 2450. 2450 Pfundstück 1. 2500. 2500 Pfundstück 1. 2550. 2550 Pfundstück 1. 2600. 2600 Pfundstück 1. 2650. 2650 Pfundstück 1. 2700. 2700 Pfundstück 1. 2750. 2750 Pfundstück 1. 2800. 2800 Pfundstück 1. 2850. 2850 Pfundstück 1. 2900. 2900 Pfundstück 1. 2950. 2950 Pfundstück 1. 3000. 3000 Pfundstück 1. 3050. 3050 Pfundstück 1. 3100. 3100 Pfundstück 1. 3150. 3150 Pfundstück 1. 3200. 3200 Pfundstück 1. 3250. 3250 Pfundstück 1. 3300. 3300 Pfundstück 1. 3350. 3350 Pfundstück 1. 3400. 3400 Pfundstück 1. 3450. 3450 Pfundstück 1. 3500. 3500 Pfundstück 1. 3550. 3550 Pfundstück 1. 3600. 3600 Pfundstück 1. 3650. 3650 Pfundstück 1. 3700. 3700 Pfundstück 1. 3750. 3750 Pfundstück 1. 3800. 3800 Pfundstück 1. 3850. 3850 Pfundstück 1. 3900. 3900 Pfundstück 1. 3950. 3950 Pfundstück 1. 4000. 4000 Pfundstück 1. 4050. 4050 Pfundstück 1. 4100. 4100 Pfundstück 1. 4150. 4150 Pfundstück 1. 4200. 4200 Pfundstück 1. 4250. 4250 Pfundstück 1. 4300. 4300 Pfundstück 1. 4350. 4350 Pfundstück 1. 4400. 4400 Pfundstück 1. 4450. 4450 Pfundstück 1. 4500. 4500 Pfundstück 1. 4550. 4550 Pfundstück 1. 4600. 4600 Pfundstück 1. 4650. 4650 Pfundstück 1. 4700. 4700 Pfundstück 1. 4750. 4750 Pfundstück 1. 4800. 4800 Pfundstück 1. 4850. 4850 Pfundstück 1. 4900. 4900 Pfundstück 1. 4950. 4950 Pfundstück 1. 5000. 5000 Pfundstück 1. 5050. 5050 Pfundstück 1. 5100. 5100 Pfundstück 1. 5150. 5150 Pfundstück 1. 5200. 5200 Pfundstück 1. 5250. 5250 Pfundstück 1. 5300. 5300 Pfundstück 1. 5350. 5350 Pfundstück 1. 5400. 5400 Pfundstück 1. 5450. 5450 Pfundstück 1. 5500. 5500 Pfundstück 1. 5550. 5550 Pfundstück 1. 5600. 5600 Pfundstück 1. 5650. 5650 Pfundstück 1. 5700. 5700 Pfundstück 1. 5750. 5750 Pfundstück 1. 5800. 5800 Pfundstück 1. 5850. 5850 Pfundstück 1. 5900. 5900 Pfundstück 1. 5950. 5950 Pfundstück 1. 6000. 6000 Pfundstück 1. 6050. 6050 Pfundstück 1. 6100. 6100 Pfundstück 1. 6150. 6150 Pfundstück 1. 6200. 6200 Pfundstück 1. 6250. 6250 Pfundstück 1. 6300. 6300 Pfundstück 1. 6350. 6350 Pfundstück 1. 6400. 6400 Pfundstück 1. 6450. 6450 Pfundstück 1. 6500. 6500 Pfundstück 1. 6550. 6550 Pfundstück 1. 6600. 6600 Pfundstück 1. 6650. 6650 Pfundstück 1. 6700. 6700 Pfundstück 1. 6750. 6750 Pfundstück 1. 6800. 6800 Pfundstück 1. 6850. 6850 Pfundstück 1. 6900. 6900 Pfundstück 1. 6950. 6950 Pfundstück 1. 7000. 7000 Pfundstück 1. 7050. 7050 Pfundstück 1. 7100. 7100 Pfundstück 1. 7150. 7150 Pfundstück 1. 7200. 7200 Pfundstück 1. 7250. 7250 Pfundstück 1. 7300. 7300 Pfundstück 1. 7350. 7350 Pfundstück 1. 7400. 7400 Pfundstück 1. 7450. 7450 Pfundstück 1. 7500. 7500 Pfundstück 1. 7550. 7550 Pfundstück 1. 7600. 7600 Pfundstück 1. 7650. 7650 Pfundstück 1. 7700. 7700 Pfundstück 1. 7750. 7750 Pfundstück 1. 7800. 7800 Pfundstück 1. 7850. 7850 Pfundstück 1. 7900. 7900 Pfundstück 1. 7950. 7950 Pfundstück 1. 8000. 8000 Pfundstück 1. 8050. 8050 Pfundstück 1. 8100. 8100 Pfundstück 1. 8150. 8150 Pfundstück 1. 8200. 8200 Pfundstück 1. 8250. 8250 Pfundstück 1. 8300. 8300 Pfundstück 1. 8350. 8350 Pfundstück 1. 8400. 8400 Pfundstück 1. 8450. 8450 Pfundstück 1. 8500. 8500 Pfundstück 1. 8550. 8550 Pfundstück 1. 8600. 8600 Pfundstück 1. 8650. 8650 Pfundstück 1. 8700. 8700 Pfundstück 1. 8750. 8750 Pfundstück 1. 8800. 8800 Pfundstück 1. 8850. 8850 Pfundstück 1. 8900. 8900 Pfundstück 1. 8950. 8950 Pfundstück 1. 9000. 9000 Pfundstück 1. 9050. 9050 Pfundstück 1. 9100. 9100 Pfundstück 1. 9150. 9150 Pfundstück 1. 9200. 9200 Pfundstück 1. 9250. 9250 Pfundstück 1. 9300. 9300 Pfundstück 1. 9350. 9350 Pfundstück 1. 9400. 9400 Pfundstück 1. 9450. 9450 Pfundstück 1. 9500. 9500 Pfundstück 1. 9550. 9550 Pfundstück 1. 9600. 9600 Pfundstück 1. 9650. 9650 Pfundstück 1. 9700. 9700 Pfundstück 1. 9750. 9750 Pfundstück 1. 9800. 9800 Pfundstück 1. 9850. 9850 Pfundstück 1. 9900. 9900 Pfundstück 1. 9950. 9950 Pfundstück 1. 10000. 10000 Pfundstück 1. 10050. 10050 Pfundstück 1. 10100. 10100 Pfundstück 1. 10150. 10150 Pfundstück 1. 10200. 10200 Pfundstück 1. 10250. 10250 Pfundstück 1. 10300. 10300 Pfundstück 1. 10350. 10350 Pfundstück 1. 10400. 10400 Pfundstück 1. 10450. 10450 Pfundstück 1. 10500. 10500 Pfundstück 1. 10550. 10550 Pfundstück 1. 10600. 10600 Pfundstück 1. 10650. 10650 Pfundstück 1. 10700. 10700 Pfundstück 1. 10750. 10750 Pfundstück 1. 10800. 10800 Pfundstück 1. 10850. 10850 Pfundstück 1. 10900. 10900 Pfundstück 1. 10950. 10950 Pfundstück 1. 11000. 11000 Pfundstück 1. 11050. 11050 Pfundstück 1. 11100. 11100 Pfundstück 1. 11150. 11150 Pfundstück 1. 11200. 11200 Pfundstück 1. 11250. 11250 Pfundstück 1. 11300. 11300 Pfundstück 1. 11350. 11350 Pfundstück 1. 11400. 11400 Pfundstück 1. 11450. 11450 Pfundstück 1. 11500. 11500 Pfundstück 1. 11550. 11550 Pfundstück 1. 11600. 11600 Pfundstück 1. 11650. 11650 Pfundstück 1. 11700. 11700 Pfundstück 1. 11750. 11750 Pfundstück 1. 11800. 11800 Pfundstück 1. 118

gr. Kirchgasse Nr. 1  
im Bazar  
part. und 1. Etage.

# Tuch- und Kleiderlager

der Association Germania sc.

Ausserst billige, aber feste Preise.

Moderne Sommer-Artikel, Filztuch-Jacquets, schwarze Nöte, Fracks, hose und Westen. — Schwarze Satins, Croissés und Futterstoffe, besonders schwarze und couleuré, Wollstoffe und Seidenzunge in verschiedenen Qualitäten und zu vielseitig anerkannt billigen Preisen.

Dass ich nach erfolgtem Ablegen meines lieben Mannes, **Andreas Meisel**, dessen Etablissement

## Meisel's Hôtel garni

unter Beistand des heiteren Oberleutnats in ungestörter Weise fortführen werde, zeige ich den P. T. Reisenden im Allgemeinen und den heiteren gebräten Veruchern insbesondere mit dem ergebensten hinzufügen hierdurch an, dass ich unablässig bemüht sein werde, das meinem sel. Manne in so reichem Maße erwünschte Vertrauen nur zu bestätigen.

**Amalie verw. Meisel.**

½ weiss Halbpiqué	Elle 3 Ngr.,
do. do.	" 4 "
½ Shirting	" 3 "
½ gestreite Satins	" 5 "
weisse Mull-Blooson, mit Spitzen und Stickerei garnirt,	von 22½ .. an,
weisse Schnuren-Unterröcke mit Stickerei à 1½ Thlr.,	zu 2½ "
weisse Volants-Unterröcke	" 4 "

### Barege-Beduinen

in allen Farben)

empfiehlt

als besonders preiswürdig

Hermann Simon, jetzt **Emil Ascherberg**,  
7 Altmarkt 7.

## Zoologischer Garten.

Sonntag, den 7. Juli, ist der zoologische Garten gegen das ermäßigte Entrée von 3 Ngr. für Erwachsene, 2 Ngr. für Militär und 1 Ngr. für Kinder unter 12 Jahren von früh bis Abends für Jedermann geöffnet.

**Der Verwaltungsrath.**

### Geschäfts-Uebersicht

des Spar- und Vorschuss-Vereins zu Dresden auf den Monat Juni 1867.

Eingang.	Uhr. M. Pf.	Ausgang.	Uhr. M. Pf.
Geldbestand ult. Mai 1867	2548 21 9	Vorlässe neu gewährt	41415 27 5
Buchgläser zurückgezahlt	66867 25 —	Devisen	973 — —
Eigen	937 20 —	Einzlagen	20403 28 3
Gaben u. Preß	1391 12 5	Gaben	702 3 3
Netto-Corrente	17336 23 5	Gento-Corrente	17053 22 5
Mitgliederbeiträge	106 4 —	Mitgliederbeiträge	263 3 8
Postkarten	23406 26 7	Postaliums-Rotten	520 15 9
Gläubicher	2 2 —	Postamt incl. 15000 Thlr.	
Abgaben	2137 3 —	zurückges. Abgeltung vor	
		Ihdh	15951 23 4
Summa der Gesamteinnahme	102275 26 7	Summa der Gesamtausgabe	100293 4 7
	104824 18 6	Geldbestand ult. Juni 1867	4534 13 9
			101821 18 6

Dresden, am 3. Juli 1867.

Spar- und Vorschuss-Verein zu Dresden.  
Ferdinand Willmann,stellvert. Director.

### MATICO-INJECTION

von GRIMAUT & C° APOTHEKER IN PARIS

Gerner wird von demselben Hause gegen die Krankheit Matico eine unter dem Namen **Capsules végétales au Matico** bereitet, welche neben dem Copavia Balsam die wissamen Bestandtheile der Matico Pflanze enthalten. Durch Vereinigung beider Substanzen werden nicht allein die Heilkräfte des Balsams erhöht, sondern auch das unangenehme Aussehen und die Uebelgerüche, welche der Gebrauch des Copavia Balsams noch sich zieht, vermieden.

Das Apothekergesetz für Sachsen bei Gustav Teleges in Leipzig. — Dazer hielten: die Engelapotheke ebenda, Dr. Gmelich & Wies in Dresden; Apotheker R. Wieser in Chemnitz.

### An Chemiker, Industrielle, Kaufleute und Spekulanten.

Den 5. Juli Punkt 12 Uhr kommt die von dem Chemiker **Charles Sylvester Bostaing** vor 3 Jahren neu erbaute, mit 2 großen Eßen verfehlte **chemische Fabrik, Blumenstrasse Nr. 14**, an der Elbe in Dresden gleichen, in Folge Concursus per gerichtlichen **Subhastation**, und werden alle Dingen, welche ein derartiges Etablissement billig zu acquiriren gedenken, hiermit rechtzeitig aufmerksam gemacht, sich den 5. Juli an Gerichtsstelle, Landhausstrasse Nr. 11 erste Etage hier, einzufinden.

Diese Fabrik hat eine reizende Lage an der Elbe, vis à vis die schönen Villas, das Schiller-Schlösschen und Waldschlösschen, die Aussicht nach den Prinzen-Schlössern, den Weinbergen, Loschwitz und die sächsische Schweiz und gehört ein hübsches Wohnhaus mit Balkon und Garten nebst Seitengebäude dazu.

### Commissions-Lager

Sächs. u. schles. Leinwand, Tischzeugen, Hand- und Taschentüchern  
zu Fabrikpreisen

**Gustav Blüher, 6 Hauptstr. 6.**

empfiehlt

**A. Kunemann, empfiehlt Verren-Garderebe-Wagazin.**

gr. Kirchgasse Nr. 1  
im Bazar  
part. und 1. Etage.

Moderne Sommer-Artikel, Filztuch-Jacquets, schwarze Nöte, Fracks, hose und Westen. — Schwarze Satins, Croissés und Futterstoffe, besonders schwarze und couleuré, Wollstoffe und Seidenzunge in verschiedenen Qualitäten und zu vielseitig anerkannt billigen Preisen.

Dass ich nach erfolgtem Ablegen meines lieben Mannes, **Andreas Meisel**, dessen Etablissement

## Meisel's Hôtel garni

unter Beistand des heiteren Oberleutnats in ungestörter Weise fortführen werde, zeige ich den P. T. Reisenden im Allgemeinen und den heiteren gebräten Veruchern insbesondere mit dem ergebensten hinzufügen hierdurch an, dass ich unablässig bemüht sein werde, das meinem sel. Manne in so reichem Maße erwünschte Vertrauen nur zu bestätigen.

**Amalie verw. Meisel.**

### Bekanntmachung.

Der Hänichener Steinkohlenbau-Verein hat zur Consolidirung seiner schwebenden Schul- und Vornahme erheblicher Betriebserweiterungen die Aufnahme einer Prioritäts-Anleihe von 180.000 Thlrn. beschlossen und soll, nachdem die Königliche Staatsregierung zu diesem Zwecke die Ausgabe von auf den Zinhaber lautenden Partikularobligationen genehmigt hat, nunmehr mit Emission dieser

#### Prioritäts-Anleihe von 180.000 Thlrn.

vorgenommen werden.

Die Anleihe wird in Partikularobligationen von je 100 Thlrn. Nominal- und mit Coupons vom 2. Januar 1867 ab zu dem Course von 98% ausgegeben, mit sechs Prozent in halbjährlichen Terminen verzinst und vom Jahre 1871 ab im Wege der Ausloosung binnen 21 Jahren amortisiert.

Das unterzeichnete Directorium lädt hiermit zur Beteiligung an dieser Anleihe ein und wird Subscribers im Contor des Vereins in Dresden, Wilsdrufferstrasse Nr. 28 I., entgegennehmen.

Außerdem können Obligationen der Prioritäts-Anleihe zum Emissionscourse in Dresden bei Herren Günther & Rudolph,

George Weinel & Co.,

Herren Eduard Koch,

W. Schie,

in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt entnommen werden.

Mehreres über die Garantie der Anleihe und die Rentabilität des Unternehmens selbst ist aus dem an vorgenannten Zeichnungsstellen zu entnehmen den Prospeceten zu ersuchen.

Dresden, den 1. Juli 1867.

### Directorium des Hänichener Steinkohlenbau-Vereins.

Ved. Hoffmann. Küger.

#### Hauschild's Haarbalsam von 5 Ngr. an,

Pomaden in Töpfen von 5 Ngr. an,

Eau de Cologne von 4 Ngr. an,

Partums und Odeurs von 5 Ngr. an,

Vinaigres, Toilettenessige von 7½ Ngr. an,

Seifen von 1 Ngr. an,

empfiehlt

### Herrmann Hellner & Sohn,

Königl. Hof-Friseure,  
Schloßstraße Nr. 4.

### Bekanntmachung.

Den 7. und 8. Juli dieses Jahres findet die

### Einweihung

der neu erbauten

### Schießhalle und Schießstände

neben dem Sommer-Salon und Restauracion des Herren August Schöne in Großröhrsdorf statt, wogegen alle Schützenbrüder und Freunde ergebenst eingeladen

### Das Directorium der Schützengeellschaft zu Großröhrsdorf.

### Ausfert-, Schreiberei und Druckerei Julius Lotze,

Reitbahnstrasse 11,

empfiehlt sich zum Färben und Drucken feindene, wollene, halbwollene und baumwollene Stoffe in allen Farben und den modernsten Mustern. Zur Bequemlichkeit des mich beachtenden Publikums habe ich zwei Annahmestellen errichtet:

große Brüdergasse 24, Frauenstraße 4, 1. Etage,  
Fohle's Nachfolger. C. Weitemüller.

### Das Damen-Mäntel-Magazin von Pfänder.

Croisstraße 1 part. nicht an der Grenzstraße,  
empfiehlt Frühjahrs-Mäntel Jaquets, Jäden, Mädchen-Paletots, Jäckchen, sowie Knaben-Anzüge, in reellen Stoffen und zu den billigsten Preisen.

Kleider werden schnell und nach den neuesten Facons geschnitten.  
Wohnung in demselben Hause.

